



Passeirer Blatt

I. P.

Februar 2011

NR. 103 · 25. JAHRGANG

Hinterpasseier – Platt *Eine Ära geht zu Ende*



*Erna Hofer beim „Auswägen“
im Platterwirts Laden um 1950
Foto: Erna Hofer*

INHALT

4 GEMEINDEN

8 KULTUR & GESELLSCHAFT

14 VEREINE & VERBÄNDE

24 KINDERSEITE

26 GESUNDHEIT & SOZIALES

27 GRATULATIONEN

29 SPORT

31 VORANKÜNDIGUNGEN

Sage und schreibe seit 64 Jahren steht Erna Hofer, die „Platterwirts Erne“ wie sie von allen genannt wird, in Platt hinter dem Verkaufstresen. Zum Jahreswechsel und der damit einhergehenden Übernahme des Lebensmittelgeschäftes durch die KonsuMoos Genossenschaft tritt die heute 78-jährige Erna aus dem Ladendienst aus.

>



Auf dem Dorfplatz in Platt im Jahre 1904. Der Eingang zur Gemischtwarenhandlung ist mit einem Schild über der Tür gekennzeichnet. Gasthaus- und Ladenbesitzer Johann Hofer (Platterwirt) steht im Vordergrund (Mitte, mit Bart) Foto: AVS – Tübingen

- › Gerade 14-jährig begann sie im Jahre 1946 ihre Tätigkeit als Verkäuferin im Platterwirts Laden. „Sehr viele Produkte“, erinnert sich die tüchtige Geschäftsfrau, „wie etwa Zucker, Mehl, Salz, Waschmehl oder Soda wurden zu Beginn meiner Tätigkeit in großen 50-kg-Säcken angeliefert. Beim Verkauf an die Kunden mussten sämtliche Mengen in den gewünschten Portionen ausgewogen werden. Sogar der Marmeladeverkauf erfolgte offen. Je nach

gewünschter Menge wurde die Konfitüre in Packpapier eingepackt. Auch Öl, Essig und Himbeersirup mussten aus riesigen Behältern mit Trichtern in kleine Gefäße herausgeschüttet werden. Viel verkauft wurde früher auch Apfelmarmelade. Zur Weihnachtszeit hatten die ‚Puxiler‘ (Schothen des Johannesbrotbaumes) viel Absatz“. Mit dem frühen Ableben ihres Vaters Josef Hofer im Jahre 1955 war es klar, dass sie den Laden weiterführen würde. Tatkräftige Unterstützung erfuhr die Geschäftsfrau in den vergangenen Jahrzehnten von ihrem Ehemann Luis (Alois Lanthaler). Rund um die Uhr bemühten sich die beiden eine möglichst breite Palette an Waren anzubieten, die sich an den Bedürfnissen der Kunden vor Ort orientierten. Vieles hat sich im Laufe der Jahre im Berufsleben gewandelt. Geändert haben sich unter anderem Verpackungen, Üppigkeit des Warensortimentes, Öffnungszeiten und das Geld. Auch manch moderne Technologie hat in die Ladenwelt Einzug gehalten, aber die Erna verstand es immer wieder sich aufs Neue den Erfordernissen der Zeit anzupassen. Zeitlos geblieben ist auch der Charme der Erna, der neben einem guten Kundenservice, einem freundlichen Wort und einem guten Rat, den sie immer parat hatte, zu ihren Stärken zählte.

Die Arbeit zwischen den Regalen prägte ihr Leben. Selbst als ihre 5 Kinder noch klein waren, sei eine Auszeit vom Berufsleben für sie niemals in Frage gekommen. Einfach war das bei weitem nicht immer, aber es hat trotzdem geklappt. Urlaub gab es früher keinen, selbst an Sonntagen war bis vor etwa 20 Jahren der Laden vormittags offen, weil die Menschen von den umliegenden weit verstreuten Höfen vor und nach der Frühmesse oder vor und nach dem „Rächtkirchn“ ihre Besorgungen erledigten. Obwohl Erna größtenteils die Anteile des Geschäftes im Jahre 1992 ihrem Sohn Andreas überschrieb, war sie bis Mitte Jänner rund um die Uhr im Einsatz. Ihr Alltag begann täglich zwischen vier und fünf Uhr und an Samstagen um drei Uhr morgens mit Ankunft der Lieferanten und der Entgegennahme ihrer Produkte und endete um 18.30 Uhr. Lange und arbeitsintensive Tage, doch die im Jahr 1932 geborene Erna mochte sie nicht missen, obwohl ihrer Meinung nach früher alles ein wenig einfacher und nicht so hektisch gewesen sei. Wenn Erna nun als Geschäftsfrau ihren Dienst beendet, so geht sie nicht ganz ohne Wehmut, denn schließlich stand sie 65 Jahre hinter dem Tresen und ihr Laden ist ihr halt sehr ans Herz gewachsen. Andererseits freue sie sich auch auf

Impressum

Erscheint zweimonatlich. Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Dekret Nr. 11/87 vom 29.5.1987. Eigentümer und Herausgeber: Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin in Passeier; vertreten durch den Bürgermeister von St. Leonhard, Oswald Tschöll.

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Ulrich Mayer.

Redaktion: Kurt Gufler, Rosmarie Pamer, Heinrich Hofer, Siglinde Jaitner, Arnold Rinner, Karl Lanthaler.

Korrektur: Ernst Rinner, Kurt Gufler.

Produktion und Druck: verlag.Passeier

Artikel können bei allen Redaktionsmitgliedern und bei design.buero in St. Leonhard (Kohlstatt 55) abgegeben werden und müssen mit dem Namen und der Telefonnummer des Verfassers oder der Verfasserin versehen sein. Werbebeiträge nur bei Arnold Marth, Papier Profi, St. Leonhard.

Redaktionsschluss: 25. März 2011
Redaktionsschluss: 27. Mai 2011
E-Mail: passeierblatt@passeier.it



64 Jahre stand Erna Hofer hinter dem Ladentisch. Zum Jahreswechsel ging die „Platterwirts Erne“ in Rente

ruhigere Zeiten weitab vom Ladenbetrieb. Alle Freunde und Bekannten möchten dir, liebe Erna, für deinen langen Dienst Dank und Anerkennung aussprechen. Herzlichster Wunsch ist es, dass du auch in der Zeit nach dem Austritt aus dem Dienst – von Ruhestand kann bei dir wahrscheinlich nicht die Rede sein – viel Freude und beglückende Stunden erlebst und dich weiterhin wie bisher über dein gesundes Wesen und deinen Humor freust.

Arnold Rinner

GEMISCHTWARENHANDLUNGEN IN PLATT

Vom Tante-Emma-Laden zum modernen Geschäft

Seit wann es erstmals einen Laden in Platt gibt, kann nur bruchstückhaft nachgezeichnet werden. Erna Hofer (Platterwirts Erna) erinnert sich gut daran, wie ihr die Eltern erzählten, dass Großvater Johann Hofer, der obere Wirt in Platt, in seinem Gasthaus um 1900 so nebenbei verschiedene Produkte wie Tabak, Zigaretten, Schuhlitzen, Knöpfe, Kerzen und dergleichen mehr in einem kleinen Nebenraum des Gastbetriebes verkaufte.

Im Jahre 1925 vermachte der Wirt Johann Hofer das kleine „Tante-Emma-Ladele“ im Gasthaus seinem Sohn Josef Hofer, welcher bis zu seinem Tode im Jahr 1955 Besitzer der bescheiden eingerichteten Gemischtwarenhandlung war. Diese drei Jahrzehnte waren eine sehr schwierige Zeit in der Hunger und Not unmittelbar spürbar waren. „Erschwert war die Lebensmittelversorgung“, erläutert Erna Hofer, „während und nach dem Zweiten

Weltkrieg. Die wenigen verfügbaren Nahrungsmittel mussten eingeteilt werden. Sie waren nicht frei zu kaufen, sondern nur über sogenannte Lebensmittelkarten. Jedes Mitglied einer Familie konnte nur die darauf vermerkte Menge an Brot, Nahrungsmitteln wie beispielsweise Mehl, Gries, Zucker, Kartoffeln, Fleisch, Tabak usw. kaufen. Viel verkauft wurde früher ‚Erchtigs‘ (an Dienstagen), das war der ‚Kitztoog‘. An diesem Tag brachten die Pfelderer auf Ziehschlitzen ihre Kitzze, Kälber oder andere Tiere in die Metzgerei nach Platt. Auf der Heimfahrt beluden sie ihre Pferdeschlitzen mit Getreide und anderen Lebensmitteln. Bis in die Fünfzigerjahre erfolgte die Belieferung mit Waren, die in St. Leonhard eingekauft wurden, noch mittels Fuhrwerken über den sogenannten Brugger Berg. Als Frächter zwischen Meran und St. Leonhard war lange Zeit der Stuber (Anton Trompedeller) aus Moos im Einsatz. Später war auch der Mooserwirt (Johann Haller) Frächter, welcher die Lebensmittel bis Moos und bei guten Wegen bis Platt transportierte“. Den Platterwirts Laden führte ab dem Jahre 1955 Erna Hofer. Sie erweiterte diesen geringfügig, nachdem im Jahre 1958 das im Gasthaus untergebrachte Postamt nach Moos übersiedelte. Ab dem Jahr 1962 belieferte bis Anfang Jänner 2011 die Firma Despar regelmäßig das Geschäft in Platt. Ende der 70er Jahre richtete das Ehepaar Lanthaler gemeinsam mit Sohn Andreas in einem Neubau gegenüber dem heutigen Gasthaus Platterwirt die heute bestehende Gemischtwarenhandlung ein. Die Eröffnung des neuen und zeitgemäß eingerichteten Geschäftes „Despar Market Lanthaler“ erfolgte im Jahre 1979. Ab dem Jahr 1992 leitete Sohn Andreas unterstützt von Sidonia Ploner den Betrieb. Ab dem 16. Jänner 2011 wird das Geschäft in Platt durch die Konsumoos genossenschaftlich weitergeführt.

Neben dem Platterwirts Laden gab es im Ort früher eine weitere kleine Gemischtwarenhandlung, den sogenannten „Unterwirtsloodn“. „Diesen“, weiß Antonia Wilhelm zu berichten, „richtete Alois Schiefer (Unterwirt), der 1906 das Gasthaus Felsenstein erbaute, in einem Nebenraum seines Betriebes ein. Über Jahre betreute Maria Gufler Hofer (Unterwirtin 1886–1970) den ‚Unterwirtsladen‘, in welchem allerhand ‚Kleinkram‘ angeboten wurde. Der kleine Laden blieb wohl bis in die Vierzigerjahre parallel zum Gasthausbetrieb geöffnet“. Im Jahre 1934 finden wir in einem Notizheft von P. Wolfgang Pöll den Vermerk: „Hilda Garber eröffnet im Unterwirtsladen ein Geschäft“. Im Jahre 1955 öffnete im Ort der „Broaterloodn“, der im Haus des Alois Laimer am

unteren Dorfplatz untergebracht war, seine Tore. Die kleine Gemischtwarenhandlung führten anfangs Alois Laimer sen. und seine Frau und später Sohn Alois und Ehefrau Rosa Mair, die von 1968 bis 1990 auch die Bäckerei im Waldviertel über hatten. Mit der Aufgabe der Bäckerei sperrte Familie Laimer auch die kleine Gemischtwarenhandlung zu.

Arnold Rinner

STULS

Auch Gemischtwarenhandlung in Stuls geht an Konsumoos über

Eine neue Epoche ist angebrochen! Traudl, die Geschäftsfrau, die mit ihrem Mann Anton Widmann das Geschäft 50 Jahre lang geführt hatte, meinte, dass sie die Gemischtwarenhandlung mit einem lachenden und einem weinenden Auge an die Konsumoos übergeben werden. Aber das weinende Auge wird noch lange nicht trocknen: Traudl war oft vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein und das Tag für Tag, sogar sonntags, für die Kundschaft da, aber nicht nur da, um zu schauen, ob am Abend die Kasse stimmt, sondern mit dem Herzen da. Sie versuchte die Wünsche der Kunden zu erfüllen und auch die Nöte und Sorgen mit ihnen zu teilen. Da kommt schon Wehmut und eine gewisse Leere auf.

Für die Stuller war die Traudl nicht nur die tüchtige Geschäftsfrau, sondern in erster Linie der Ansprechpartner in vielen Angelegenheiten, das haben die Kunden zum Ausdruck gebracht!

„Wir werden den Tante-Emma-Laden vermissen, denn was man sonst nicht fand, >

Anton und Traudl Widmann führten 50 Jahre die Gemischtwarenhandlung in Stuls



> fand man bei dir, aber was wir nun ernstlich vermissen, das bist du!“

Aber alles Schöne geht einmal zu Ende. Der Traudl und ihrem Mann Anton sagen ihre treuen Kundschaften ein herzliches Vergelts Gott und das weinende Auge möge zum lachenden werden und – Ende gut, alles gut!

Hinzuzufügen ist noch, dass Traudls Eltern Rosa und Sepp vor einiger Zeit das Diamantene Hochzeitsjubiläum gefeiert haben. Die zwei Töchter mit acht Enkeln und 15 Urenkeln standen in der Morx Puite Spalier, wo bei der Ilse und dem Oskar gebührend gefeiert wurde. Dem Jubelpaar die herzlichsten Glückwünsche für noch gesunde gemeinsame Jahre am Marxhof unterm Stuller Sonnenschein.

Anna Lanthaler

GEMEINDEN

ST. MARTIN

Neujahrsempfang

Die Bürgermeisterin Rosmarie Pamer konnte zum traditionellen Neujahrsempfang zahlreiche Vereinsobfrauen und -männer von St. Martin, verschiedene Behördenvertreter, den Ehrenbürger Karl Pichler, die Bediensteten der Gemeinde, den Gemeindevorstand und den Gemeinderat begrüßen. In ihrer Ansprache gab die Bürgermeisterin einen kurzen Rückblick auf das abgelaufene Jahr, das für die Gemeinde sehr positiv verlaufen ist. Es gab in der Gemeinde zwar zahlreiche Einsätze der Rettungskräfte, die Gemeinde blieb aber von größeren Unfällen und Naturkatastrophen verschont.

Auch die Bevölkerungsentwicklung ist durchwegs positiv. So stieg die Bevölkerungszahl von 3111 am 31. 12. 2009 auf 3143 Bewohner Ende 2010. Das entspricht einem Plus von 32 Personen. Seit der Überschreitung der 3000er-Marke im Februar 2006 ist die Bevölkerung um 143 Personen gestiegen. Politischer Höhepunkt im abgelaufenen Jahr waren sicherlich die Gemeinderatswahlen im Mai. Wie in vielen Gemeinden Südtirols gab es auch in der Gemeinde St. Martin einen großen politischen Wechsel. Mehr als die Hälfte der Gemeinderäte sind neu im Rat. Die Bürgermeisterin nahm den Neujahrsempfang zum Anlass, ihrem Amtsvorgänger Hermann Pirpamer für seine 17-jährige Tätigkeit als Bürgermeister zu danken. Durch seinen Einsatz

BESCHLÜSSE

Aus dem Rathaus von St. Martin

(vom 24. 11. 2010 bis 26. 1. 2011)

> **Allgemeines:** Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16. 12. 2010 den Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011 mit einer Gesamtsumme in den Einnahmen und Ausgaben von 10.066.077,28 Euro genehmigt; der Gemeinderat hat außerdem 2 Vereinbarungen mit den Nachbargemeinden abgeschlossen. Diese betreffen die gemeinsame Führung des Dienstes der Gemeindepolizei mit der Gemeinde Riffian sowie die Führung des Recyclinghofes, welche mit der Gemeinde St. Leonhard abgeschlossen worden ist; das Projekt „Verbraucher mobil“ wird auch in den kommenden 3 Jahren weitergeführt werden; das Steuerberatungsbüro Winkler & Sandrini aus Bozen wird mit der Steuerberatung sowie mit der Erledigung sämtlicher steuerlichen Verpflichtungen für die Gemeindeverwaltung für das Jahr 2011 beauftragt; die monatlichen Konzessionsgebühren der Altenwohnungen sind an die Inflation angepasst worden und betragen nun 130 Euro für die kleine Wohnung für eine Person, 190 Euro für die Wohnung für zwei Personen sowie 160 Euro für die Wohnung im Mehrzweckgebäude;

> **Abwasser:** Der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ist für die Überprüfung und Bestandsaufnahme von 161 privaten Hausklärgruben in der Gemeinde St. Martin der Gesamtbetrag von 16.848 Euro zugewiesen worden;

> **Beiträge:** Folgende Beiträge wurden gewährt: Weginteressenschaft Riederberg – 16.000 Euro für außerordentliche Instandhaltungsarbeiten der Riederbergstraße; Jugendtreff – 4.875 Euro für die Beteiligung an der Organisation eines ESF-Projektes im Jahr 2010;

> **Gemeindeamt/Bauhof/Bibliothek:** Das Problem der Standortverlegung des Bauhofes konnte durch eine Arbeitsgruppe (Vertreter der Verwaltung und Gemeindearbeiter), gelöst werden. Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16. 12. 2010 grundsätzlich gutgeheißen, ca. 1.000 m² der B.p. 1698, KG St. Leonhard, welche sich im Besitz der Landwirtschaftlichen Hauptgenossenschaft Südtirol befindet, zum Zwecke des Neubaus des Bauhofes anzukaufen. Ein entsprechender Kaufvertrag wurde abgeschlossen;

> **Öffentliche Arbeiten:** Der Gemeindevorstand hat das von Arch. Andreas Flora aus Mals ausgearbeitete Ausführungsprojekt für das neue Dorfzentrum von St. Martin mit Gesamtkosten von 4.398.076,84 Euro genehmigt; ebenso konnte das von Geom. Norbert Gufler aus St. Martin erstellte Ausführungsprojekt zum Bau des neuen Fußball-Trainingsplatzes mit Gesamtkosten von 1.131.119,73 Euro genehmigt werden; das vom Ingenieurbüro EUT GmbH aus Brixen ausgearbeitete Einreichprojekt für die Verbesserung der Trink- und Löschwasserversorgung der Zone „Hinteregg“, lautend auf einen Gesamtbetrag von 572.232,98 Euro, wurde ebenfalls genehmigt; im Zuge der Sanierung der Turnhalle der Grundschule von St. Martin wurde die Fa. Schweigl Ernst & Co. OHG mit der Lieferung verschiedener Turngeräte zum Gesamtpreis von 12.679,20 Euro beauftragt;

> **Sportanlagen:** Für verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten beim öffentlichen Schwimmbad von St. Martin wurde eine Gesamtausgabe von 32.723,94 Euro verpflichtet; der Gemeindevorstand hat das von Geom. Norbert Gufler aus St. Martin ausgearbeitete Einreichprojekt für die saisonale Überdachung zweier Tennisplätze, lautend

auf einen Gesamtbetrag von 102.436,24 Euro, genehmigt; die Spenglerei Ilmer E. aus St. Martin ist mit der Lieferung und Montage einer Dachrinne für das Umkleidehäuschen beim Eislaufplatz beauftragt worden. Dafür wurde eine Ausgabe von 1.532,84 Euro getätigt;

> **Schulen/Kindergarten/Kindertagesstätte/Spielplätze:** In der Grundschule St. Martin mussten verschiedene außerordentliche Instandhaltungsarbeiten durchgeführt werden. Die Kosten dafür beliefen sich auf 8.523,60 Euro; für die Mittelschule wurden neue Vorhänge zum Preis von 3.725,04 Euro angekauft;

> **Straßen und Plätze:** Die Fa. Mair Josef & Co. KG aus Prad am Stilfserjoch ist mit der Durchführung der Asphaltierungsarbeiten im Haslertal und in der Mühlgasse beauftragt worden; der Gemeindevorstand hat beschlossen, die Fa. Conceptlicht aus Mils/Innsbruck mit der Planung der Beleuchtung für die Dorfstraße und die Kreuzung Malerweg/Dorfstraße zum Preis von 19.245,36 Euro zu beauftragen;

> **Zivilschutz:** Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 16. 12. 2010 die Gemeindegemeinschaft für den Lawinenschutz ernannt. Ihr gehören folgende Mitglieder an: Rosmarie Pamer als Vorsitzende, Gemeinderat Nikolaus Gufler, Feuerwehrkommandant Roland Gufler sowie Heinrich Pfitscher und Manfred Raich als Vertreter des Bergrettungsdienstes und Josef Pichler als Vertreter der Forststation St. Leonhard; die Geologin Maria Schmidt aus Meran ist mit der Geländeerhebung und einer Sturzweitenanalyse für den Hangabschnitt oberhalb der Gebäude „Zwischenbrugger“ beauftragt worden; die Fa. Ilmer Stefan aus Moos hat die notwendigen Grabungsarbeiten für die Hangsicherung in Quellenhof durchgeführt.

konnten zahlreiche wichtige Infrastrukturen und Einrichtungen geschaffen werden. Sein engagierter und unermüdlicher Einsatz galt der gesamten Dorfgemeinschaft. Viel Lob und Dank gab es auch für die ehrenamtliche Tätigkeit der vielen Vereinsobfrauen und -männer. Ohne den Einsatz der vielen Ehrenamtlichen, sei es im sozialen, kulturellen, sportlichen und gesellschaftlichen Bereich, würde Südtirol sicherlich nicht so gut dastehen. Viele Einrichtungen und Angebote, die das Leben in einem Dorf abwechslungsreich und damit lebenswert machen, beruhen auf Initiativen und Aktivitäten von Ehrenamtlichen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch die Gemeindebedienstete Carmen Kofler für ihre 10-jährige Tätigkeit in der Gemeinde geehrt.

Rosmarie Pamer



Adolf Unterthurner, Alt-Bürgermeister Hermann Pirpamer, Johanna Kuen Karlegger, Vize-Bürgermeister Hansjörg Alber, Carmen Kofler, Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Heinrich Dorfer

Aus dem Rathaus von Moos

(vom 27.11.2010 bis 25.1.2011)

➤ **Beiträge:** Die Gemeinde Moos hat folgende Beiträge gewährt: Pfarrei St. Leonhard – 2.440 Euro für die Primiz und Priesterweihe von P. Alexander Pixner; Tourismusverein Passeiertal – 5.000 Euro für die Durchführung der Aktion Wanderbus 2010 und die Teilnahme am Projekt „Buscard“ Meran und Umgebung; Materialeilbahn „Oberprisch“ – 60.000 Euro; Tankstelle Moos – 3.600 Euro für das Jahr 2010; Bildungsausschuss Moos – 1.800 Euro für soziale Maßnahmen; Jugendbüro Passeier – 18.000 Euro für die Führung des Jugendbüros für das Jahr 2011;

➤ **Gemeinde/Bauhof:** Bei verschiedenen Firmen wurden Geräte für die Gemeindearbeiter angekauft. Beim Unternehmen Graber KG des Herbert Graber & Co. aus Schlanders wurden Fahnenmasten angekauft. Für die Gemeindeämter wurden drei Computer mit Monitor beim Unternehmen Aldebra AG aus Bozen angekauft. Das Heizöl für den Winter 2010/2011 wurde bei der Firma PVB Fuel Spa – Petrolvilla Group aus Trient angekauft. Das Studio Dr. Schenk Roman Heinrich aus St. Leonhard wurde für das Jahr 2011 mit der Beratung in Arbeitsrechts- und Steuerangelegenheiten beauftragt.

➤ **Öffentliche Arbeiten:** Dr. Ing. Stefan Baldini aus Marling wurde mit der Erstellung des Vorprojektes für den Bau des Schmutzwassersammlers Pill – Moos und Ulfas – Moos beauftragt. Für die Erweiterungszone „C“ Pfelders wurde das Unternehmen Graf & Söhne OHG aus Moos mit den Arbeiten zur Errichtung und Erneuerung der Infrastrukturen beauftragt. Das Unternehmen von Pförtl & Helfer GmbH aus Lana wurde mit der Erstellung des Vor- und Einreichprojektes für die

Sanierung der Ulfaser Straße beauftragt. Das Unternehmen Formetall KG aus Moos wurde mit der Fertigung, Lieferung und Montage von Geländern beim Widum, für die Gemeindestraße Zufahrt Museum und für die Erweiterungszone „B“ Moos/Dorf beauftragt. Die Arbeiten für die Verlegung einer Trinkwasserleitung „Rainbachquellen Ulfas“ wurden mittels Verhandlungsverfahren mit Direktauftrag an das Unternehmen Gufler Roland aus Moos vergeben. Geom. Karl Huber aus Tscherms wurde mit der Ausarbeitung einer materiellen Teilung für die Bauparzelle der Pumpstation Pfelders sowie mit der Vermessung und Festlegung der Eigentumsgrenze für den Neubau der Friedhofskapelle Moos beauftragt. Für den Parkplatz Moos Kasernenareal wurde das Unternehmen Gufler Metall KG aus Moos mit der Lieferung einer Tauchpumpe mit Schwimmerregelung für die Entwässerung beauftragt. Das Unternehmen Gufler Metall KG aus Moos wurde auch mit der Oberflächenentwässerung mit Stahlrohren, der Lieferung und Montage mit Schweißarbeit für die Erweiterungszone C „Schießstand“ in Platt beauftragt. Das Unternehmen Alber Plan OHG aus Hafling wird mit der Vermessung und Erstellung eines Lageplanes für die geplante neue Tankstelle entlang der Landesstraße St. Leonhard – Moos, mit der Vermessung und Erstellung eines Teilungsplanes zum Zweck der Eintragung der Zufahrt zur Talstation in Pfelders und mit der Vermessung und Erstellung eines Teilungsplanes zum Zweck der Eintragung bzw. Richtigstellung der Landesstraße Moos – Stuls im Bereich der Kreuzung Timmelsjochstraße bis Wegerhof beauftragt. Die Projektierung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination für den Bau des Schmutzwassersammlers Ulfas-Moos und Pill-Moos wurde mittels Verhand-

lungsverfahren ausgeschrieben. Das Ingenieurbüro Energie- und Umwelttechnik – EUT wurde mit der Erstellung einer Bauleitplanänderung betreffend die Verlegung der Zufahrtsstraße zur Rückhaltesperre beauftragt.

➤ **Zivilschutz:** Das Unternehmen von Pförtl & Helfer GmbH aus Lana wurde mit der Erstellung des Einreichprojektes, der Statik, der statischen Abnahme, der Absprache mit den Baufirmen und der Erstellung der Dokumente für die Benutzungsgenehmigung für die Erweiterung der Feuerwehrrhalle Pfelders – Öffnung Waschraum/Halle beauftragt.

➤ **Schule:** Für den Vereinssaal in der Grundschule Rabenstein wurden beim Unternehmen M. Brugnara GmbH aus Meran verschiedene Küchenutensilien angekauft. Die Arbeiten für die Fertigung und Montage eines Zaunes bei der Grundschule Rabenstein wurden mittels Verhandlungsverfahren mit Direktauftrag an das Unternehmen Holka Genossenschaft aus Moos vergeben.

➤ **Kindergarten:** Das Unternehmen Holz Werkstatt des Alban Pixner aus Moos wurde mit dem Einbau von Trennwänden beim Kindergarten in Moos beauftragt.

➤ **Jugend:** Für den Jugendraum in Stuls wurde bei K.E. Energy des Kranauer Martin aus Meran eine Elektroheizung angekauft, während für den Jugendraum Pfelders und Platt bei Elektro Gufler aus St. Leonhard Fernsehgeräte mit Zubehör angekauft wurden.

➤ **Sport:** Für die Eissport- und Tennisanlage in Pfelders wurden bei Elektro Gufler aus St. Leonhard verschiedene Geräte angekauft.

➤ **Bibliothek:** Für die Bibliothek Pfelders wurde beim Unternehmen Electronicstudio aus St. Leonhard in Passeier ein Computer angekauft, für die Bibliothek Stuls beim Unternehmen Amonn Office aus Bozen ein Drucker.



Bürgermeisterin Rosmarie Pamer,
Claudia Haspinger mit Silvesterbaby Viktoria,
Referentin Johanna Kuen Karlegger

Antworten und Angeboten für Eltern und dem Baby sowie nützliche Informationen und Beilagen enthalten. Weiters enthält die Box einen Gutschein für eine Familiensaisonkarte im Schwimmbad von St. Martin, nützliche Geschenke, wie einen Greifring, eine Decke, eine Zahnbürste, ein Fotoalbum von der Werkstatt für Behinderte in St. Leonhard usw. Den Inhalt der Mappe hat Frieda Raich in Absprache mit der Gemeinde, der Elternberatung und der Kinderärztin recherchiert und erstellt. Die Gestaltung der Mappe und der Box übernahm design.buero. Die Holzbox selber kann zu verschiedenen Zwecken, zum Aufbewahren von Unterlagen, zum Spielen und Sammeln genutzt werden. Mit der Aktion „Eltern-Box“ möchte die Gemeinde St. Martin ein kleines Zeichen der Wertschätzung für die Familien setzen und die Familienfreundlichkeit der Gemeinde weiter steigern. Neben der Eltern-Box hat die Gemeindeverwaltung auch beschlossen, ab 2011 eine Ermäßigung für Kleinkinder auf die Müllgebühr zu gewähren. Demnach erhält jede Familie mit einem Kleinkind bis zu 3 Jahren eine Reduzierung um 1200 Liter pro Jahr. Diese Reduzierung macht beim heutigen Tarif ca. 42 Euro aus.

Rosmarie Pamer



JungbürgerInnen-Feier in St. Martin

ST. MARTIN

Eltern-Box als Willkommensgeschenk

Ab 1. Jänner 2011 erhalten die Eltern jedes Neugeborenen in St. Martin als Willkommensgeschenk eine Eltern-Box mit einem Begrüßungsschreiben der Bürgermeisterin. In der Eltern-Box sind eine Informationsmappe mit vielen Tipps, Fragen,

ST. MARTIN

Märtiner JungbürgerInnenfeier

Am Freitag, den 7. Januar, luden die Gemeindeverwaltung und der Jugendtreff St. Martin alle Märtiner Jugendlichen des Jahrgangs 1992 zu einer gemeinsamen JungbürgerInnenfeier. Nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche wurden die

walder informatic

www.walder-informatic.com

Walder Informatic
Kalmtaler Straße 8
I-39010 St. Martin (BZ)
T: (+39) 0473 523 164
info@walder-informatic.com

Gestaltung &
Optimierung von

Internetpräsenzen



JungbürgerInnen-Feier in St. Leonhard Foto: Josefine Schwarz

frischgebackenen Volljährigen im Jugendtreff von St. Martin von der Bürgermeisterin Rosmarie Pamer bei einem Aperitif willkommen geheißen. Nach dem Empfang zogen sich die Jugendlichen mit dem hauptamtlichen Mitarbeiter des Jugendtreffs und der Leiterin des Sozialsprengels Passeier in den Mehrzweckraum zurück, wo sie Informatives über ihre Rechte und Pflichten als vollmündige BürgerInnen erfuhren. Nach einer lockeren Quizrunde, bei der man sein Wissen über das eigene Heimatdorf unter Beweis stellen konnte, begab sich die Gruppe zu einem köstlichen Abendessen beim Mitterwirt. Zum Abschluss der Zusammenkunft war dann noch bei einem Quiz über Ereignisse des Jahres 1992 und einer Activityrunde zum Thema Volljährigkeit die geistige Reaktionsfähigkeit der jungen Leute gefragt. Die Siegermannschaft wurde mit einem Einkaufsgutschein belohnt. Die Gemeindeverwaltung und der Jugendtreff von St. Martin wünschen allen Jugendlichen des Jahrganges 1992 alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Thomas Schwarz

ST. LEONHARD

Lienrter JungbürgerInnen feiern

Unter dem Motto „Volljährigkeit muss gefeiert werden“ hat die Gemeindeverwaltung St. Leonhard alle 1992 geborenen JungbürgerInnen zur traditionellen Volljährigkeitsfeier eingeladen.

Dem Jahrgang 1992 gehören nicht weniger als 45 Jugendliche im Gemeindegebiet an.

Um den Schritt in den neuen Lebensabschnitt gebührend zu feiern, traf man sich am 18. Dezember 2010 in der SportArena zu einem Begrüßungscocktail. Nach der Begrüßung durch die Jugendreferentin Josefine Schwarz beglückwünschte auch der Bürgermeister Oswald Tschöll und der Kooperator P. Christoph Waldner OT die Jugendlichen.

Der Bürgermeister und die Jugendreferentin wiesen die JungbürgerInnen darauf hin, dass diese nun voll rechtsfähig, aber auch voll verantwortlich sind und dass

mehr Rechte auch mehr Pflichten bedeuten. Das politische Geschehen sollen sie aufmerksam und kritisch verfolgen und sich auch aktiv einbringen. Die Gemeinde bietet so manche Gelegenheit, das unmittelbare Lebensumfeld nachhaltig mitzugestalten.

Anschließend stellten die Gemeindefereferenten sich und ihre Aufgabenbereiche kurz vor.

Das Team der SportArena bereitete den geladenen Gästen ein köstliches Abendessen. Anschließend widmete man sich einem kniffligen Andreas-Hofer-Quiz und einer Kegelpartie. Die Gewinner wurden mit einem kleinen Präsent belohnt.

Die JungbürgerInnenfeier war alles in allem ein tolles Erlebnis für jeden und jede, der daran teilgenommen hat. Ein gemeinsames Erinnerungsfoto und das Passeierer Wörterbuch sollen die Jugendlichen diesen Abend niemals vergessen lassen.

Josefine Schwarz

TERMINE

Bürgerversammlung St. Leonhard 2011

Der Gemeindeausschuss möchte in Zukunft die Bürgerversammlung im Spätherbst/Jahresende abhalten, um über die geleisteten Arbeiten des Jahres und über die Vorhaben des darauffolgenden Jahres zu informieren. Voraussichtlicher Termin für die Bürgerversammlung im Dorf ist Samstag, der 29. Oktober 2011. Die Bürgerversammlungen in Schweinsteg und Walten finden am 11. und 12. November statt.

Oswald Tschöll



Reiterer

BLUMEN-GÄRTNEREI

St. Leonhard Passeier – Gandellenweg
Telefon 0473 656 530

Öffnungszeiten

Juli – Februar > 8–12 Uhr

März – Juni > 8–12 Uhr, 14–18 Uhr

KULTUR & GESELLSCHAFT

* 16. 2. 1920 IN PLATT, † 9. 12. 2010

Der leschte Kirchweg

Vour Kurzn hobmer ins Derhuam in der
Stube olle wieder gfundn,
und vor Trauer sein mir wia verstuanert,
olle ummer Enck gschtodn.

Enck hotz ober ollm schun gizaubert a
Lächlin aff's Gsicht,
wenn Es olle Kinder ummer Enck ummer
hob gwisst.

Den Kirchweg, den mir olls Kinder ollm
gongen sein an enckrer Hond,
den sein mir iatz es leschte moll gongin,
olle mitanond.

Nit lei der eisige Wind hot ins es Wosser in
die Augn gijogn,
wenn mer Enck hobm vin Hitte aff Plätte
zin Friedhouf gitrogn.

Aff inern weitem Lebmsweg, sell möcht-
mer Enck nou sogn,
wermer Enck ollm gonz tiaf in inere Herzn
mittrogn.

*A wenn Es ins iatz aff der Welt hob verlossn,
hob Es ins decht sou viel Wärme und Liabe
hinterlossn.*

*Hob Es a selber oft kop die greaschte Noat,
hob Es decht für an jedn eppis übrig kop,
a guets Wörtl, a Preckl Broat.*

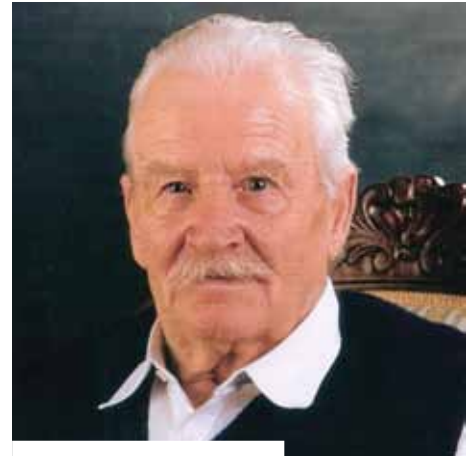
*In Gleichschritt sein die Schneeaberger-
Knoppn voraus marschieret,
Enckere Komerodn hobm Enck nouamoll
durchn Stolln gfiert.*

*In Herrn Pfforrer Oswald isch gonz viel dron
gilegn,
weil er Enck sou a wunderschiane Messe
hot gilesn.*

*Frier schun ollm, wenn Es hob schiane
Liader keart,
nor hob Es still und verstouln a Satzl greart.*

*Deswegn hot Enck der Plätter-Kirchnhour
mit schiane Liader begleitet,
dass Es mit Freide und schiane Stimmen
durchs Himmlstour schreitet.*

*Wer's nou nit giwisst hot, dersell konn's in
Psairer Blattl iatz lesn,
wos für a gueter Voter Es ins ollm seit
giwesn!
Pfiat Enck Tate!*



† Johann Hofer

Aff den Weg möchtmar an groaßn Vergelts
Gott sogn,
bsunders in de, de ins kolfn hobn,
wenn mar inern Tate hobn zu Grobe
getrogn!

Agnes Hofer



Wie ein eigenes Pferd ...

50 Euro im Monat und dafür 10 Stunden Reiten nach Wahl
(Unterricht auf dem Reitplatz oder Ausritte ins Gelände
in Begleitung).

Für wen: Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren der
drei Pässeirer Gemeinden.

Reitstunden auf dem Reitplatz oder wunderschöne
zwei Stunden Halbtages- und Tages Ausritte.

Kutschenfahrt für Hochzeiten und andere Anlässe.

Neu

Kinder-Reiterferien von 8–14 Jahren
mit tollen Wochenprogramm.

Vom 19. – 25.6.11

Vom 3. – 9.7.11

Vom 10. – 16.7.11 und

Vom 17. – 23.7.11

Auskunft: Reitstall Steinerhof 0473 646 741

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Fam. Alberich Hofer



Gäste der ersten Reihe: Raika-Vize-Direktor Jakob Laimer, Herausgeber Siegfried de Rachewiltz, Benno Erhard von der Kulturabteilung des Landes Tirol, Bürgermeister Willi Klotz, Franz Graf Spiegelfeld Schloss Schenna, Bürgermeister Oswald Tschöll und Bürgermeisterin Rosmarie Pamer Foto: Heinrich Hofer

MOOS EHRT GROSSEN SOHN

Siegfried de Rachewiltz stellt sein Buch „Joseph Ennemoser“ vor

Der Direktor des Landesmuseums für Kultur- und Landesgeschichte Schloss Tirol, Siegfried de Rachewiltz, konnte vor einem erlesenen Publikum sein neuestes Buch „Joseph Ennemoser – Leben und Werk des Freiheitskämpfers, Mediziners und Magnetiseurs (1787–1854)“ als Herausgeber vorstellen.

Im klerikal-konservativen Tirol posthum gemieden, verkehrte der Arzt aus dem Passeiertal in Berlin, Bonn, München und Innsbruck in einer freiheitlich orientierten gelehrten Gesellschaft und erwirkte sich durch seine reiche publizistische Tätigkeit eine Nachhaltigkeit, um die ihn so mancher berühmte Arztkollege beneiden könnte.

Der Herausgeber Siegfried de Rachewiltz konnte neben den BürgermeisterInnen des Tales und den Mitautoren eine große Zahl Neugieriger oder mit dem Leben und Werk des großen Arztes Vertrauter begrüßen und in diesem Rahmen das Projekt „Für Freiheit, Wahrheit und Recht! – Joseph Ennemoser & Jakob Philipp Fallmerayer – Tirol von 1809 bis 1848/49“ abschließen.

Das Projekt von de Rachewiltz zum Gedenkjahr 2009 bestand aus drei Teilen: dem auf Schloss Tirol veranstalteten Symposium über Joseph Ennemoser und J. Ph. Fallmerayer samt Publikation der Fachvorträge, der großen Ausstellung zu den beiden Gelehrten auf Schloss Tirol und schließlich der Schaffung einer Biographie des großen Gelehrten aus Rabenstein. Das gefällig aufgemachte Buch aus dem Haymonverlag Innsbruck bringt die „Lebensstationen eines Rastlosen“, Ennemosers Korrespondenz, umfassende Rezensionen sowie eine ausführliche Bibliographie. Angenehm fällt das viele Bildmaterial auf, das den 471 Seiten umfassenden Band zu einem Hausbuch werden lässt.

Ergänzt wurden die Ausführungen von de Rachewiltz von Mitarbeitern und Freunden des Projektes aus dem Burggrafentum, dem Passeiertal und aus Innsbruck, umrahmt von den Klängen der „Psairer Tanzmusik“, die auch für eine gemütliche Stimmung bei der anschließenden Marende sorgte. De Rachewiltz regte die Benennung einer Einrichtung nach dieser herausragenden Persönlichkeit an – Straßennamen gibt es in Bonn, München, Rottach-Egern und Wien. Ferner regte er die Schaffung eines Kulturfilms an, der bei Joseph Ennemoser aus dem Vollen schöpfen könnte. Das Buch ist eine wertvolle Tirolensie und um 30 Euro in den Buchhandlungen erhältlich.

Heinrich Hofer

RABENSTEIN

Lawinenunglück 1951

Im Winter 1950/51 hat es unwahrscheinlich viel geschneit und im ganzen Alpenraum gab es Lawinentote. Auch in Rabenstein starben damals drei Kinder unter einer Lawine.

Die Familie Richard Reinstadler lebte mit fünf Kindern das ganze Jahr auf Föss unterhalb vom Schneeberg (Saltnusser Alm) in Rabenstein. Im gleichen Almbereich sind, ca. je 250 m voneinander entfernt, die Almbetriebe des Kuntner- und Schnolserhofes entfernt, wo im Winter Jungvieh gehalten wurde. In der Schnolser Kaser lebte der Schneeberger Bergknappe Jakob Vantsch mit Familie und versorgte dort auch das Vieh. Am 20. Jänner 1951 ging der Kuntnersohn Heinrich Lanthaler auf Föss zur Arbeit. Da es stark schneite und ein heftiger Wind aufkam, blieb er am Abend bei der Familie Reinstadler. In dem über 250 Jahre alten Bau ging man ohne geringste Bedenken wegen Lawinen zu Bett. Heinrich erzählt: „Gegen zwei Uhr erwachte ich, schaute auf die Uhr, hörte draußen den Sturm toben und freute mich im warmen Bett. Kurz darauf tat es einen fürchterlichen Krach, ich wurde an die Wand geschleudert und spürte Schnee im Gesicht. Als ich zu Bewusstsein kam, war ich im Schnee eingeschlossen. Die Zeit schien zur Ewigkeit geworden.“ Als Richard und seine Frau zu Bewusstsein kamen, waren sie in kniender Stellung zwischen Schnee und Brettern eingeklemmt und hatten das kaum zweijährige Mariele bei sich. Gegen 5 Uhr gelang es Richard trotz Schlüsselbeinbruch ins Freie zu kommen. In eineinhalb Stunden schleppte er sich nur in Unterwäsche und Socken 200 m weit durch den Schnee und Sturm in die Nähe der Schnolser Kaser, wo er am Ende seiner Kräfte und dem Erfrierungstod nahe um Hilfe rufen konnte. Der Vantsch Jogg lief zur Unglücksstelle und konnte in kurzer Zeit die Frau Reinstadler und das Kind befreien und in den warmen Stall bringen, der von der Lawine verschont geblieben war. Nach einiger Zeit fand er die Buben Siegfried (10 Jahre) und Luis (7 Jahre). Beide waren bereits tot. Nach weiterem Schaufeln und Holzstücke beseitigend fand er gegen 9 Uhr in 2,5 m Tiefe Heinrich. Dieser hatte – für Lawinenexperten unglaublich – ohne sich bewegen zu können, sieben Stunden überlebt. Etwas später fand Jogg in 3 m Tiefe den dreijährigen Karl, den Heinrich weinen hörte und der in seinem Bettchen geschützt mit leichten Verletzungen überlebt hatte. Nun galt es noch das achtjährige Mädchen Theresia zu finden. >

> Trotz größter Anstrengungen gelang es ihm nicht. Während Jogg weitersuchte, sorgte seine Frau für die Geretteten so gut sie konnte. Um 12 Uhr konnte er von einem Geländevorsprung aus durch Rufen und einen Revolverschuss die Leute in Saltnuss und Rabenstein alarmieren. Um 14 Uhr kamen die ersten Helfer an den Unglücksort. Erst am späten Nachmittag wurde das tote Mädchen geborgen. Im Winter 1950/51 lebten die Rabensteiner in großer Angst vor Lawinen, ist doch Rabenstein angeblich der lawinengefährdetste Ort von ganz Tirol. Am 21. Jänner 2011 trafen sich die drei Überlebenden vom Lawinenunglück auf Föss, die 91-jährige Maria Vantsch (Riebl Moide), der 81-jährige Heinrich Lanthaler und die 61-jährige Maria Reinstadler Wwe. Graf um ihren „60. Geburtstag“ zu feiern.

Karl Lanthaler



Pfarrgemeinderats-Präsidentin Maria Raffl begrüßt Diözesanbischof Karl Golser, seinen Sekretär Markus Moling (rechts), Ortpfarrer Oswald Kuenzer (links) und die zahlreich erschienenen Gläubigen vor dem Pfarrwidum in Platt Foto: Arnold Rinner

Das Sterbebildchen aus dem Jahr 1951



PLATT

Bischof eröffnet Jubiläumsjahr

Die Pfarrgemeinde von Platt feierte am 23. Jänner das Fest des zweiten Pfarrpatrons Sebastian. Höhepunkt war ein Festgottesdienst mit Bischof Karl Golser, der das Jubiläumsjahr „300 Jahre Kuratie/Pfarrei Platt“ feierlich eröffnete. Jung und Alt, Vereine und Verbände fanden sich am Sonntagvormittag am Dorfplatz ein, als Pfarrgemeinderats-Präsidentin Maria Raffl und Bürgermeister Willi Klotz den Oberhirten vor dem Pfarrhaus empfingen. Maria Raffl verwies in ihrer Begrüßungsansprache auf das anstehende Jubiläumsjahr und die geplanten Feierlichkeiten, welche heute am Patroziniumstag ihren Anfang neh-

men und mit dem Besuch des Bischofs schon einen ersten Höhepunkt erreichen. Den Abschluss findet die 300-Jahr-Feier am Fest der hl. Ursula, der ersten Kirchenpatronin von Platt, im Oktober mit der Vorstellung einer Festschrift.

In feierlicher Prozession und begleitet von den Klängen der Musikkapelle zogen anschließend Geistlichkeit, Vertreter der Pfarrgemeinde, Fahnenabordnungen der Schützen und Feuerwehr und die große Schar der Gläubigen in das Platter Gotteshaus. Den anschließenden Festgottesdienst umrahmten Alfred Gögele an der Orgel und der Kirchenchor unter der Leitung von Stefan Mirandola. Zur Auf-führung kam die „Kleine Deutsche Messe“ von Josef Knapp.

In seiner Festpredigt verwies der Bischof unter anderem auf das langjährige Bestehen der Kuratie/Pfarrei und die große Zahl der Priesterberufungen, die es im Ort bis

Winter ade ... wir heißen den Frühling willkommen!



Schuh- und Lederwaren
Hfischer

Kleinkinderschuhe für 25,- Euro
Turnschuhe Gr. 20 bis 38 für 14,90 Euro
und viele weitere Angebote

Vom 26. Februar bis zum 12. März 2011

St.-Barbara-Weg 12 • St. Leonhard in Passeier • Tel. 0473 656 258 • nahe Kirche

heute gab. Auch wies er auf die immer kleiner werdende Zahl an Priestern in der Diözese hin. „Wir können uns mit dem Priestermangel und mit dem Mangel an geistlichen Berufen nicht abfinden. Um auch in Zukunft die Glaubensverkündigung zu gewährleisten, braucht es die Mithilfe aller, es braucht das Gebet, vermehrte Werbung für kirchliche Berufe und die Mitsorge der Familien“, meinte der Oberhirte.

In den Fürbitten bat die Pfarrgemeinde auf die Fürsprache des hl. Sebastian um Kraft und Gesundheit für den erkrankten Diözesanbischof.

Nach dem Gottesdienst wartete die Musikkapelle von Platt auf dem Dorfplatz mit einigen schwungvollen Weisen auf. Jeder hatte nun reichlich Gelegenheit dem Bischof, der das Bad in der Menge sichtlich genoss, die Hand zu schütteln, mit ihm ein paar Worte auszutauschen und ein Erinnerungsfoto zu knipsen.

Zum Abschluss des Freudentages fanden sich Geistlichkeit, Pfarrgemeinderäte und Vertreter des Vermögensverwaltungsrates sowie Vereinsobleute zu einem gemeinsamen Mittagessen beim Platterwirt ein. Dabei überbrachte Bürgermeister Willi Klotz die Grußworte der Gemeinde Moos. Bei einem Gläschen Rotwein und viel guter Laune klangen die Feierlichkeiten am frühen Nachmittag aus.

Arnold Rinner



Krippenausstellung in Stuls

STULS

Kleine Krippenausstellung

Am Fest der hl. Familie, am 26. 12. 2010, setzte der Katholische Familienverband Stuls einen besonderen Akzent und lud alle Interessierten zu einer kleinen Ausstellung in der Kirche ein. Hw. Alois Raffl stellte uns verschiedene Krippen zur Verfügung und gleichzeitig konnten Familienkreuze betrachtet und bestellt werden. Im Versammlungsraum konnte man bei Kaffee und Kuchen „nou a Ratscherle mächen“ und den Festtag gemütlich ausklingen lassen.

Vergelts Gott möchten wir an Pfarrer Alois Raffl aussprechen und allen, die uns immer wieder unterstützen.

Johanna Gufler

RÜSTET SICH FÜR DIE ZWEITE SAISON

Bunker Mooseum

Seit dem April 2010 ist das Bunker Mooseum nun offiziell eröffnet und es wurden bereits in der ersten Saison knapp 7.500 Besucher gezählt. Das ist ein beachtliches Ergebnis für das neue kulturelle Angebot; der größte Erfolg ist allerdings die durchwegs positive und begeisterte Rückmeldung der Gäste. Damit ist die Aufgabe erfüllt, die Museumslandschaft im Passeier weiter abzurunden und eine Attraktion in Moos zu schaffen, die zur Belebung des Dorfes beiträgt.

Um für Gäste und Einheimische weiterhin interessant und abwechslungsreich zu bleiben, wird laufend an Erweiterungen und Aktionen gearbeitet. Als wichtige Neuerung wird nach der Winterpause (1. April) die Öffnungszeit ausgedehnt. Täglich (außer montags) wird es von 10–18 Uhr möglich sein, den Bunker und die verschiedenen Ausstellungsbereiche zu erkunden.

Eine besondere Attraktion ist unsere Steinbock-Familie, die im weitläufigen Gehege prächtig gedeiht und sich aller Voraussicht nach heuer zum ersten Mal vermehrt. Um unseren Gästen die heimische Vogelwelt näher zu bringen, wird momentan an der Einrichtung von großzügigen Volieren gearbeitet. Neben mehreren Aktionstagen wird es auch wieder Konzerte im Bunker Mooseum geben. Am 25. März wird der Chor „choriosum“ die Akustik im Felsengang testen. Die rund 30 Chorsängerinnen und Sänger im Alter von 25 bis 45 Jahren kommen aus ganz Südtirol. Das Repertoire des Chores umfasst Lieder aus den verschiedensten Stilrichtungen und wird das erste Mal im Passeier zu hören sein.

Johannes Haller,

Mathilde Baumgartner Pichler

WIE DIE ZEIT VERGEHT



Schulkinder in Rabenstein aus dem Jahre 1971. Wer erkennt sich auf diesem Foto wieder?
Johanna Gufler



Primizfeier von P. Alexander am 27. Juni 2010

STULS

Großereignisse 2010

Stuls kann auf ein bewegtes, an kirchlichen Höhepunkten reich gewesenes Jahr zurückblicken. Am 24. Jänner 2010 konnten wir Stuller mit Bischof Karl Golser den neuen Volksaltar und das Ambo feierlich einweihen. Viele Gläubige erfreuen sich seitdem am Tisch des Herrn, der in unserer Kirche als Mittelpunkt hervorgeht. Nicht lange ließ das nächste Fest auf sich warten. P. Alexander feierte am 27. Juni die Heimatprimiz. Die Freude der Pfarrgemeinde und der vielen angereisten Menschen war groß und man spürte, dass das Priesteramt in der heutigen Zeit „Thema“ ist, und so manchem wurde der Wert unseres Glaubens bewusst.

Auch für P. Basilius, der in den letzten 4 Jahren in unserer Pfarrei gewirkt hatte, war es ein großes Anliegen, die Begeisterung an Ordens- und Priesterberufen zu wecken und rief dafür stets zum Gebet auf. Große Freude bereiten ihm immer wieder die Ausflüge mit den Ministranten und die Wallfahrten, wo auch die Geselligkeit nicht zu kurz kommen durfte. Durch seine offene und freundliche Art konnte er Alt und Jung in seinen Bann ziehen.

Mit dem Monat September erfolgten die Neubesetzungen der Priester. Auch wir in Stuls erfuhren, dass P. Basilius in die Pfarrei nach Sarntal wechselt. Beim Dankgottesdienst am 29. September, mitgestaltet vom Kinderchor und den Ministranten, wurde P. Basilius für seinen Einsatz und das Wirken in unserem Dorf gedankt. Dem Dank schloss sich auch Pfarrgemeinderats-Präsident Hans Hofer an und wünschte ihm für den neuen Lebensabschnitt eine gesegnete gute Zeit und Gottes Segen.

Mit einer Diashow ließen wir die letzten Jahre Revue passieren. Bei einem

Umtrunk auf dem Kirchplatz konnten sich alle Gläubigen persönlich bei P. Basilius verabschieden.

Eine Woche später, am 5. September 2010, wurde P. Christoph herzlich empfangen. Wir sind dankbar, dass wir wieder einen jungen Priester in unserem Dorf haben. Wir wünschen ihm viel Kraft, Ausdauer, Freude, Geduld und Segen unseres Schöpfers. Möge sein Wirken uns Spuren hinterlassen.

Ein großes Vergelts Gott dem Deutschornden für sein Wohlwollen und Sorgetragen für unsere Pfarrei.

Norberta Gufler und Johanna Gufler

ST. MARTIN

Nikolaus- und Engelumzug

Den pffiffigen Engelchen Magdalena, Alina, Julia, Natalie, Corinna und Elisabeth ist es gelungen, mit dem vielbeschäftigten St. Nikolaus einen Fototermin zu ergattern.

Heinrich Hofer

Die Engelchen mit St. Nikolaus Foto: Bernadette Pfeifer



BIODIVERSITÄT

1. Südtiroler Wiesenmeisterschaft

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Ulrike Tappeiner wurde im Vorjahr in Südtirol eine Wiesenmeisterschaft durchgeführt. Ziel war es, bei den direkt betroffenen Landwirten und der breiten Öffentlichkeit auf kreative Weise das Bewusstsein für den hohen Wert extensiv bewirtschafteter Wiesen zu stärken und so einen Beitrag für die Erhaltung der Biodiversität in Südtirol zu leisten. Träger dieses Projektes waren das EURAC – Institut für Alpine Umwelt zusammen mit der Südtiroler Bauernjugend, der Universität Innsbruck, dem Naturmuseum Südtirol, den Abteilungen Natur und Landschaft, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, dem Heimatpflegeverband und dem Sennereiverband. Wiesen so zu bewirtschaften, dass sie gutes Futter für das Vieh liefern und zugleich einen Lebensraum für möglichst viele Pflanzenarten bieten, bedarf jahrzehntelanger Erfahrungen und Bewirtschaftungstraditionen. Diese Leistungen – die Erhaltung der Wiesen als Lebensräume von Pflanzen und Tieren, aber auch zum Schutz des Grundwassers sowie in ihrer Funktion für den Tourismus – sollen mit der Wiesenmeisterschaft stärker ins Bewusstsein gerückt werden. Die Wiesenmeisterschaft ist ein origineller und wichtiger Wettbewerb, mit dessen Hilfe die herausragenden Leistungen der Südtiroler Bäuerinnen und Bauern für den Natur- und Artenschutz und zum Erhalt der Kulturlandschaft auch in der breiten Öffentlichkeit bekannt und gewürdigt werden. Die EURAC-Biologen nahmen im vergangenen Sommer die Wiesen der 170 Teilnehmer in ganz Südtirol unter die Lupe.



Walter Moosmair vom Niedersteinhof belegte den 2. Platz

Dabei spielten verschiedene Beurteilungskriterien wie etwa die Artenvielfalt, der Ertrag, die Lebensraum-Zusammensetzung, die Distanz zum Hof sowie landschaftliche Aspekte eine Rolle. Die neunköpfige Expertenjury hatte es nicht leicht bei der Auswahl der schönsten Wiesen Südtirols. Fast jede der 170 eingereichten Flächen sei ein Beispiel vorbildlicher Bewirtschaftung und somit preiswürdig.

Der Wettbewerb wurde in 2 Kategorien eingeteilt. Einmal „ungedüngte Extensivwiesen“ sowie „gedüngte Intensivwiesen“. Auch aus dem Passeiertal nahmen 9 Bäuerinnen/Bauern am Wettbewerb teil, wobei alle Wiesen eine sehr hohe Biodiversität aufzuweisen haben.

Walter Moosmair vom Niedersteinhof in St. Leonhard konnte in der Kategorie „gedüngte Intensivwiesen“ den hervorragenden 2. Platz belegen.

Wer die Höfe und die Landschaft des Passeiertals kennt, weiß, dass man hier viele Bergwiesen, Mahder aber auch schonend bewirtschaftete Intensivwiesen mit einer hohen Artenvielfalt von Pflanzen vorfindet. Hier ein Dank und Kompliment an die Bauern des Tales für die schonende und zukunftsweisende Bewirtschaftung ihrer Höfe.

Oswald Tschöll

SCHWEINSTEIG

Der Schneckenpfarrer Florian Schrott vor 40 Jahren gestorben

Zum 30-jährigen Todesgedenken hat der Kultur- und Heimatpflegeverein Passeier dem verdienten Wissenschaftler aus Schweinsteg am Pfarrhaus eine Gedenktafel errichtet.

Zum 40-jährigen Todesgedenken wollen wir aus seinem Nachlass einen interessanten Beitrag über den Namen Schweinsteg bringen (Auszug):

Schweinsteg mit Mörr hieß einst Tall. Der ganze Berg zwischen Graveisbach und Masulbach führte diesen Namen. Die ersten Taufregister in St. Leonhard (1. Hälfte des 17. Jhs.) unterscheiden „geboren auf Tall“ und „geb. in Passeyer“. Der Teil, der zu Passeyer gehörte war „Tall Passyriensis“, der Teil, der zu Schenna gehörte, hieß „Tall Schennensis“. Die Höfe hatten den Beinamen „auf Tall“: Hütter auf Tall, Kehrer auf Tall, Schweinsteg auf Tall.

Nach der Errichtung der Seelsorge in Schweinsteg kam die Ortsbestimmung „auf Tall“ nach und nach ab und ihn übernahm die Ortschaft Prens. Tall ist der Name eines Hofes auf der Höhe des Tallner Berges – weithin sichtbar gelegen. Nach Beda Weber bedeutet Tall soviel als Hügelland und ist stammverwandt mit dem arabischen Tallon = Hügel. Ähnlich ist Stuls – griechisch tullo = Hügel. Nach der Errichtung (1786) der Seelsorge an der St. Ursula – Kirche zu Schweinsteg auf Tall kam für die Fraktion und die Seelsorge der Name Schweinsteg in Gebrauch, setzte sich aber sehr langsam durch. Noch 1838 steht in Akten das Prädikat „auf Tall“. Schweinsteg waren zwei Höfe – noch im 16. Jahrhundert so genannt. Der eine war Ober-Schweinsteg, der andere Nieder-Schweinsteg. Der letztere büßte frühzeitig seinen ursprünglichen Namen zugunsten des Familiennamens Schenz ein. Hans Schenz war 1539/42 Kirchprobt der St.-Ursula-Kirche. Seither kam der Hofname Schweitz allmählich in Gebrauch. Ober-Schweinsteg behielt seinen Namen noch lange. Es waren dort zeitweilig drei Anwesen. 1863 kaufte Josef Raich, früher Besitzer auf Unteranger, ein Anwesen zu Schweinsteg, das fortan „Angerer“ genannt wurde. Am anderen Gute kam des Wirtsgewerbes wegen der Name Wirt in Gebrauch ...

Der Name hat mehrfache Deutung erfahren. Man deutet das Wort Schweinsteg nach einen Steg über die Passer, auf dem oft Schweine geliefert wurden. Jedoch ist eine solche Erklärung unhaltbar – schon aus dem Grunde, weil auch auf anderen Brücken Schweine übergeliefert wurden und weil ein Steg drunten am Bach sicher allgemein der Tallner Steg hieß. Dann aber 1288 steht in einer Urkunde „Datz Sweinsteige“ – und „Gerold de Swinsteige“. Das Wort „Steige“ bedeutet soviel als Behausung, vgl. Vogelsteige.

Man glaubte, der Hof war für Schweinezucht eingerichtet und hieß darum Swinsteige = Schweinestall. In einer



Das Sterbebildchen von Kurat Florian Schrott beinhaltet eine Kurzbiographie, wie es früher üblich war. Im Sinne einer nachhaltigen Dorf- und Familienchronik könnten wir diese Praxis wieder vermehrt anwenden. Die Nachwelt würde es uns danken

Pergamenturkunde ist von diesem Hofe über einen Saustall und drei Saupointen berichtet und scheint dadurch die vorgenannte Ansicht bestätigt. Aber der Hof heißt Schweinsteg, das Volk hat aber für Schwein den Namen Sau gebraucht. Man hätte ihn Saustall genannt. Dürfte man nicht eine andere Deutung suchen? Es ist nicht ausgeschlossen, dass Normannen sich in hiesiger Gegend ansiedelten. Die Namen Tall, Krumbunn wären Anzeichen dafür. Sven war ein Wikinger (Däne) in England zur Zeit des Königs Ethelred (1002) in England. Könnte nicht ein Sven hier gehaust haben? Aus Personennamen sind auch andere Hofnamen entstanden – Haupold aus Hupoldus 1317, Grimvaldus ca. 1550. Wahrscheinlich leitet Almutz seinen Namen von einem Besitzer namens Almud her – und Verdorf vom Personennamen Widulf. 1288 „ein halber hof zu Widurf“ (Tarneller). Also dürfte ein Sven hier begütert gewesen sein. So wäre Schweinsteg nichts anderes als „Behausung des Sven – nach damaliger Ausdrucksweise Swinsteige oder Sweinsteige.“

Heinrich Hofer

VEREINE & VERBÄNDE

PASSEIRER JÄGERSCHAFT

1. Passeirer Jäger-Fotoshow

Wie schon des Öfteren entstehen gute Ideen in einer geselligen Runde oder wenn Jäger auf einem Ansitz auf austretendes Wild warten. In diesem Fall traf das Zweite zu.

So waren im letzten Sommer einige Jäger auf der Gamsjagd. Während des langen Wartens auf die gewünschte Gams kam ihnen die Idee im Spätherbst eine Fotoshow zu organisieren.

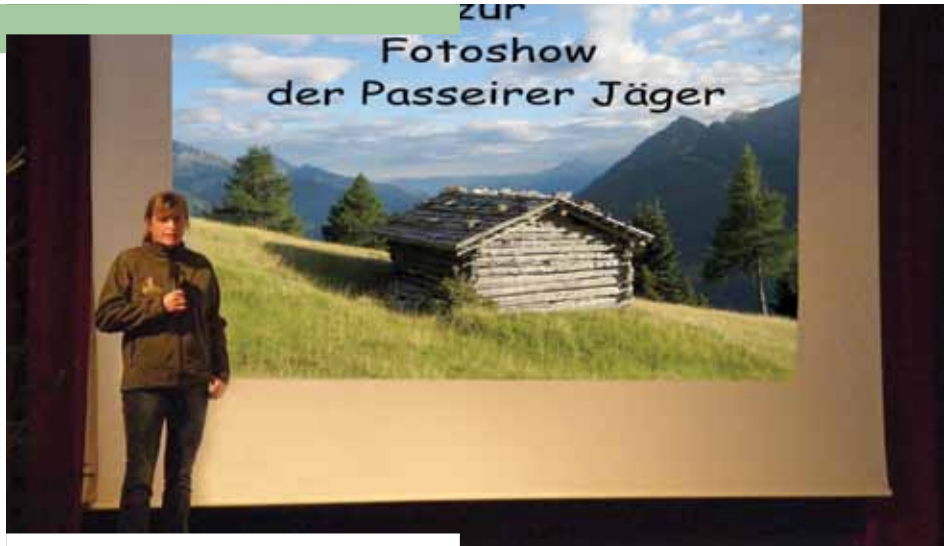
Ziel dieser Veranstaltung könnte sein, die vielen unbeschreiblichen Eindrücke, die das ganze Jahr hindurch bei der Beobachtung des Wildes erlebt wurden, einem interessierten Publikum zu zeigen.

Dieses Vorhaben wurde mit den Revierleitern von St. Martin, St. Leonhard und Moos besprochen und bald hatte man eine genauere Vorstellung. In einem Rundschreiben wurden alle JägerInnen gebeten, passende Fotos über Natur, Wild und Jagd zur Verfügung zu stellen. Zur großen Überraschung der Organisatoren wurden über 1.000 Fotos von über 30 JägerInnen gesammelt. Es wurde versucht, ein breites Spektrum von unterschiedlichen Motiven mit max. 260 Bildern zu präsentieren.

Am 26. November wurde in St. Leonhard dann die erste Passeirer Jäger-Fotoshow gezeigt. Zur großen Freude der Organisatoren wurden die Erwartungen weit übertroffen: über 250 JägerInnen, Naturfreunde und Interessierte kamen zu dieser Veranstaltung.

Die Revierleiterin von St. Leonhard, Helga Moosmair, begrüßte die TeilnehmerInnen und erklärte kurz die Idee dieser Veranstaltung. In ihren Augen sei es interessant, nicht nur die Trophäen bei einer Hege-schau vorzuzeigen, sondern noch mehr die vielen schönen und beeindruckenden Bilder der Natur- und Tierwelt zu zeigen, welche das ganze Jahr hindurch geknipst wurden. Dies sei auch eine gute Gelegenheit, allen Naturfreunden unsere schöne Berg- und Tierwelt zu zeigen.

Anschließend gab sie das Wort an Walter Hofer (Tramutzer) weiter, der uns mit seinem umfangreichen Fachwissen durch die Fotoshow führte.



Revierleiterin von St. Leonhard, Helga Moosmair

Am Ende gab es noch einen kleinen Umtrunk und bei dieser Gelegenheit wurde noch kräftig über die erlebten Eindrücke diskutiert. Mit der freiwilligen Spende beim Eingang konnten die anfallenden Spesen gedeckt werden. Der überschüssige Betrag wurde für einen wohltätigen Zweck gespendet. Die Veranstalter danken allen, die ihre Fotos für diese Fotoshow zur Verfügung gestellt haben. Ein weiterer Dank den verschiedenen Helfern und Freunden, die uns in irgendeiner Weise behilflich waren. Ein besonderer Dank gilt der Gemeindeverwaltung von St. Leonhard mit dem Bürgermeister Oswald Tschöll für die kostenlose Nutzung des Vereinshauses.

Anton Ploner

BÄUERINNEN VON PLATT/PFELDERS

Trachtennähkurs

Im Oktober des vergangenen Jahres veranstalteten die Bäuerinnen von Platt/Pfelders einen Trachtennähkurs. Es meldeten sich zahlreiche Teilnehmerinnen, die sich zweimal wöchentlich trafen, und unter der Leitung von Gisela Gruber jede ihre persönliche Tracht nähte. Nach zweieinhalb Monaten konnten die acht Bäuerinnen stolz ihre von Hand geschneiderte Tracht präsentieren. Besonderen Dank an die Organisatorin Klara Raffl und an die Schneiderin Gisela Gruber, die uns allen mit Rat, Tat und viel Humor zur Seite stand.

Veronika Fink Raffl

Bäuerinnen mit Schneiderin



ST. LEONHARD

Impulstagung

Das heurige Jahresthema der Katholischen Frauenbewegung heißt „Wir glauben, darum reden wir ... durch Zeichen und Bilder“. Am 21. Oktober stellte der Dekanatsvorstand das Jahresthema bei der Impulstagung in St. Leonhard vor. Dazu waren alle Pfarrvorsitzende, ihre Mitarbeiterinnen, die Priester des Tales, Anna Haller sowie die Kulturreferentin Josefine Schwarz eingeladen. Nach dem besinnlichen Einstieg von Klara Pixner hielt Roswitha Gumpold ein Referat über das Jahresthema.

Das Jahresthema fordert uns heraus, über den Glauben zu reden und uns darüber auszutauschen. Es ist eine Chance, den Glauben besser verstehen zu lernen und mit Zeichen und Bildern Gott neu zu entdecken. Unsere Sprache besteht aus Symbolen und Bildern, wir brauchen diese Gottesbilder um zu erahnen, wie Gott sein könnte. Wenn wir Menschen einander verzeihen können und wir Menschen einander lieben können, wie viel mehr wird Gott uns verzeihen und lieben. Nicht mit dem Verstand können wir Gottes Liebe erahnen, sondern mit dem Herzen. Wichtig ist, dass wir positive Gottesbilder wei-

tergeben und wegkommen vom strafen-den Gott. Doch alles, was wir auf dieser Erde tun, hat Folgen, und wenn nicht für uns, dann für unsere Kinder und Enkelkin-der. Darum haben wir eine große Verant-wortung für diese Erde.

Anschließend wurde über verschiedene Themen referiert, im Sinne:

Frauen setzen Zeichen ..., ganz konkret ...

Fairer Handel: Klaudia Resch hielt ein Referat zum Thema fairer Handel. Beim fairen Handel wird umweltschonend, bio-logisch und gentechnikfrei angebaut. Es sind transparente und stabile Handelsbe-ziehungen und faire Arbeitsbedingungen.

Ernährung: 1 Milliarde Menschen leiden Hunger, Übergewicht und Fehlernährung, Abnahme der Kochkenntnisse ... Wichtig: Essen bewusst genießen, regionale Pro-dukte, auf unseren Körper hören, Vielfalt auf den Teller.

Plastik: ist überall, ist Müll, pro Jahr kom-men mehr als 1 Million Tonnen Kunststoff zum Einsatz, Zerfall von Plastik beträgt ca. 200 Jahre.

Was wir tun können: Werden wir hellhörig und sensibel in Bezug auf Kunststoff, der heimlich unseren Alltag beherrscht.

Durchleuchten wir unseren Haushalt und entdecken die vielen Dinge aus Kunststoff, informieren wir uns genau über die Arten von Kunststoff, ihrer Zusammensetzung

und Gefährlichkeit. Vermeiden wir Kunst-stoffe und verlangen nach Papier, Karton, nach natürlichen Rohstoffen.

Geldanlagen: Was passiert mit unseren Geldanlagen in der Bank? Die Ethical Ban-king unterstützt folgende Projekte: Pro-jekte des fairen Handels, biologische Landwirtschaft, soziale Projekte, erneuer-bare Energie. Transparenz darüber, wer das Geld der Fonds bekommt, wo das Geld arbeitet. Wir geben der Bank unser Geld und haben daher auch das Recht zu wis-sen, wo das Geld arbeitet.

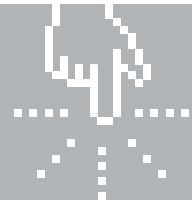
Wer mehr zu diesen Themen wissen möchte, ist am 12. März 2011 bei der Ver-anstaltung „Verantwortlich leben“ im Vereinshaus von St. Leonhard, um 14 Uhr, eingeladen. Es spricht Ernst Sandriesser aus Österreich.

Anschließend fanden die Neuwahlen des Dekanats Passeier statt. Die neue Dekan-atsvorsitzende ist Klara Pixner, die Stell-vertreterinnen sind Roswitha Gumpold und Roswitha Alber. Die scheidende Vor-sitzende Roswitha Gumpold bedankte sich bei Margareth Gögele mit einem selbstgepflückten Blumenstrauß für ihre langjährige Arbeit im Dekanat, sie stellte sich nicht mehr zur Wahl.

Roswitha Gumpold

design buero

Wir suchen innerhalb der nächsten Monate Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für folgende Stellen:



Mediengestalter/in (Lehrstelle)

Für die Produktion von Büchern, visuellen Erscheinungsbildern, Webseiten, Schriften und verschiedenen Drucksachen. Die Ausbildung kann im design.buero als vierjährige Lehre mit Besuch der Berufsschule in Bozen gemacht werden.

Webprogrammierer/in (auch zur Ausbildung)

Für die Programmierung, Produktion und Verwaltung von Webseiten, Content-Management-Systemen (CMS), Datenbanken und Interfaces: Html, CSS, Php, MySQL, Typo3, Javascript, Ftp, Flash ...

Verwaltungsmitarbeiter/in (Teilzeit)

Für die allgemeine Buchhaltung und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Wir wünschen uns BewerberInnen ab achtzehn Jahren – auch BewerberInnen, die bereits eine höhere Schule besucht haben oder berufliche Erfahrungen gemacht haben.

design.buero
Kohlstatt 55
St. Leonhard in Passeier

T 0473.656.239
F 0473.659.312
www.design.buero.it

ST. LEONHARD

Führungswechsel bei der Musikkapelle „Andreas Hofer“

Am 5. November fand die traditionelle Jahreshauptversammlung der Musikkapelle „Andreas Hofer“ im Gasthaus Felseneck statt. Der Obmann Franz Haller und der Kapellmeister Georg Höllrigl begrüßten die Anwesenden und bedankten sich für deren Fleiß und Einsatz während des vergangenen Jahres. Als Ehrengäste waren der Bürgermeister Oswald Tschöll, der Vize-Bürgermeister Josef Pichler und die Kulturreferentin Josefine Schwarz Schwienbacher anwesend. Auch diese bedankten sich für die wertvolle Tätigkeit der Musikkapelle. Die Schriftführerin Ursula Schwarz stellte den Tätigkeitsplan des abgelaufenen Jahres vor. Es wurden verschiedene kirchliche und weltliche Feiern mitgestaltet, unter anderem die Andreas-Hofer-Gedenkfeier. Weiters gab die Musikkapelle sechs Kon-

zerte und im Herbst hat sie am Landesmusikfest in Meran teilgenommen. Ein Höhepunkt war wie jedes Jahr das gutbesuchte Osterkonzert. Die Jugendleiterin Angelika Hofer berichtete von den vergangenen Jungbläserwochen, welche die Musikkapellen des Passeiertales in Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro Passeier organisiert hat. In der Grundschule wurden wie in den vergangenen Jahren verschiedene Musikinstrumente vorgestellt, um schon bei Kindern das Interesse für die Musikkapelle zu wecken. Die Neuzugänge in diesem Jahr sind Claudia Pircher (Querflöte) und Jonas Hofer (Schlagzeug). Nachdem die Amtszeit des alten Ausschusses abgelaufen war, fanden schließlich am Ende der Versammlung die Neuwahlen statt. Josefine Schwarz Schwienbacher übernahm den Vorsitz. Im neuen Ausschuss sind bis auf Manuel Pixner alles neue Gesichter vertreten. Der Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen: Karl Hofer (Obmann), Daniel Eschgfäller (Kassier und Obmannstellvertreter), Anton Ennemoser (Verantwortlicher für



Der neue Ausschuss der
Musikkapelle Andreas Hofer

das Probelokal), Günther Demetz (Verantwortlicher für Trachten und Instrumente), Daniela Pichler und Manuel Pixner (Jugendleiter), Verena Hofer (Schriftführerin), Georg Höllrigl (Kapellmeister und Notenwart) und Thomas Pichler. Der neue Ausschuss wird für drei Jahre im Amt sein.

Elisabeth Ploner Wohlfarter

DEIN WEG

*Geh deinen Weg, geh ihn unbeirrt durch dein Leben
auch wenn dich viele Stimmen anders mahnen,
denn nur dieser Weg kann dir all das geben,
was all die warnenden Stimmen nur erahnen!*

*Geh deinen Weg, auch wenn Stürme dich fast zu Boden zwingen,
und stürzt du manchmal auch, so erhebe dich,
denn du wirst zu guter Letzt den größten Sieg erringen
auf dem Weg zu dir selbst und zu deinem eigenen Ich!*

KURT GUFLER



Der Fuhrpark des Weißen Kreuzes

WEISSES KREUZ PASSEIER (TEIL 8)

Der Fuhrpark

In dieser Ausgabe möchten wir euch, liebe PasseirerInnen, unseren Fuhrpark vorstellen.

Zurzeit hat das Weiße Kreuz Passeier fünf Einsatzfahrzeuge. Eingeteilt werden die Fahrzeuge in drei Gruppen:

RTW (Rettungstransportwagen)

Dieser steht mit einer Konvention der Landesnotrufzentrale 118 – 24 Stunden/365 Tage im Jahr zur Verfügung. Im Einsatz ist hier ein Mercedes Sprinter Baujahr 2005.

KTW (Krankentransportwagen)

Diese stehen der Einsatzzentrale (0471 444 444) des Weißen Kreuz für vorgeordnete Kranken- und Labor-Transporte zur Verfügung und im Bedarfsfall (wenn der RTW im Einsatz ist oder mehrere Fahrzeuge benötigt werden) auch der Landesnotrufzentrale 118. Im Einsatz stehen hier 2 VW T5 (4 Motion) mit Baujahr 2009 und 2010, zusätzlich einmal ein VW T5 mit Baujahr 2007.

PKW (Personenkraftwagen)

steht der Einsatzzentrale des Weißen Kreuz für programmierte Kranken- und Labor-Transporte zur Verfügung und wird auch für Rückholdienste im Auftrag des ADAC verwendet. Hier ist ein VW T5 Multivan Baujahr 2009 im Einsatz (ohne Aufbau und Sondersignalanlage).

Die Fahrzeuge werden vom Amt für Zivilschutz zugelassen und haben deshalb auch ein Sonderkennzeichen. Zum Fahren benötigt man einen speziellen Dienstführerschein des Zivilschutzes. Zudem muss man einen vom Weißen Kreuz internen theoretischen und praktischen Fahrtstest positiv abschließen und ein Fahrsicherheitstraining absolvieren. Das Fahren von Einsatzfahrzeugen mit Sondersignal und Blaulicht ist gesetzlich erst mit 21 Jahren

möglich und man muss die entsprechende Ausbildungsstufe abgeschlossen haben. Ebenfalls müssen die Fahrzeuge jährlich eine spezielle Hauptuntersuchung (Collaudo) in autorisierten Werkstätten machen.

Günther Zöschg

Ein Wunsch für 2011

*Schön war's in früherer Zeit,
wenn Schneeflocken fielen –
nur Stille weit und breit.
Wenig künstliches Licht angebracht,
und doch lief man endlose Wege
in dunkelster Nacht.
Es gab nicht nur freudige Stunden
und so mancher trug schwer
an den eigenen Wunden.*

*Glückwünsche zum neuen Jahr
das ist gut und recht,
ein bisschen mehr
wär' oft nicht schlecht.
Miteinander mehr reden
nicht immer schnell gehn,
die Hand dem Andern geben –
das wäre doch schön.
Die Angst zu verlieren,
dazu braucht es Mut,
für traurige Herzen
fänd' ich so was gut.
Wer sehnt sich nicht manchmal
nach Wärme und Ruh?
Vergessen das Ich
dafür etwas mehr Du.*

*Schweigen mit Liebe ...
Verzeihen mit Liebe ...
Leben mit Liebe ...*

*So möge das neue Jahr Segen uns bringen,
die Liebe, die Hoffnung und gutes Gelingen.
Ingeborg De Bastiani Haller*

Kickboxer und Ehrengäste
beim Weihnachtsessen

ASC PASSEIER – SEKTION KICKBOXEN

Weihnachtsessen

Am 21. Dezember 2010 sind einige unserer Sektionsmitglieder der Einladung zur Weihnachtsfeier in der SportArena gefolgt. Heidi und ihr Team haben uns freundlicherweise ein leckeres Gericht gezaubert und so konnten wir gemeinsam einen sehr gemütlichen Abend verbringen.

Unserer Einladung sind auch unsere Ehrengäste, der Bürgermeister Oswald Tschöll, der Präsident des ASC Passeier, Karl Winkler, und der Präsident der SportArena, Arnold Marth, gefolgt. Die Ehrengäste haben der Sektion für die gute Arbeit gedankt und uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die sportliche Betätigung ist heutzutage noch bedeutender geworden, da vor allem Bewegungsarmut und auch Stress den Menschen mehrfach zusetzen. Kickboxen ist somit ein idealer Ausgleichssport für jedermann, ob Jung oder Alt. Der Präsident der Sektion, Günther Righi, hat allen Mitwirkenden der Sektion gedankt, sei es nun Ausschussmitglied, Trainer oder Athlet. Auch die Unterstützung durch die Gemeinde, durch den ASC Passeier und die SportArena ist sehr lobenswert. Zusammen haben wir bis heute sehr viel erreicht und werden auch in Zukunft bemüht sein, den Sport für jedermann attraktiv zu gestalten. Den Abend haben wir noch mit leckerer Weihnachtsbäckerei ausklingen lassen. An dieser Stelle möchten wir uns auch nochmals bei Silvia Prünster für die liebevollen und vor allem „süße“ Unterstützung zur Nikolaus- und Weihnachtsfeier bedanken!

Carolin Marth



Die Jugendfeuerwehr St. Leonhard

FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. LEONHARD

Rückblick 2010

Am 14. Jänner 2011 fand die Jahreshauptversammlung des Arbeitsjahres 2010 der FF St. Leonhard im Vereinshaus statt. In Anwesenheit des Bürgermeisters Oswald Lorenz Tschöll, Hochwürden Pater Christian Schlögl und des Abschnittsinspektors Josef Kofler wurde rückblickend eine Zusammenfassung der Tätigkeiten des vergangenen Jahres vom Kommandant Karl Pichler gegeben. Von 1186 Mann wurden in 126 Aktionen insgesamt 2657 Stunden geleistet. In den zahlreichen Übungen (49 Stück), Lehrgängen an der Landesfeuerschule in Vilpian (32 Tage) und internen Schulungen bereitete sich gesamte Mannschaft für den Notfall vor.

Zu insgesamt 35 Einsätzen wurde die Feuerwehr St. Leonhard mittels Personrufempfänger (stiller Alarm) gerufen. Mann und Maschinen eilten unabhängig von Wochentag und Uhrzeit zur Hilfe. Festzustellen ist, dass wir im Vergleich zu den letzten Jahren von größeren Einsätzen verschont blieben. Dennoch war bei Unfällen, Suchaktionen, kleineren Bränden und anderen zahlreichen technischen Hilfeleistungen wie Türöffnung, Gasaustritt, Tierbergung und Straßenreinigung das Fachwissen und der Umgang mit den Geräten gefragt.

Bei zahlreichen sportlichen und gesellschaftlichen Begegnungen der Ortswehr (Kameradschaftsabend im Februar, Florianifeier und Fahrzeugsegnung im April, Benefizkonzert der Gaudimusik im Mai, Pulverlöschaktion im Juni und Christophorusfest im Juli) pflegte man die Kameradschaft im Dorf, auf Talschaftsebene (Talschaftsgaudiennen in Rabenstein im Februar, 8. Psairer Feuerkegeln in

St. Martin im Dezember) und auf Bezirksebene (Bezirksskirennen in Meran 2000 im Jänner, Bezirkstagung in Marling im April). Ein Höhepunkt der Wehr war mit Sicherheit die Fahrzeugsegnung der zwei neuen Fahrzeuge (Tanklöschfahrzeug und Geländefahrzeug Landrover Defender) im Mai. Auf diesem Wege möchte sich die Feuerwehr nochmals für die großzügige Unterstützung durch die Bevölkerung, die Gemeindeverwaltung, verschiedener Firmen und Organisationen sowie des Sonderbetriebes bedanken.

Bei der Jahreshauptversammlung konnten auch drei Wehrmänner (Hans Bacher, Stefan Gufler, Kristian Haller) nach der einjährigen Probezeit, durch die feierliche Angelobung, in den aktiven Dienst aufgenommen werden.

Um die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr St. Leonhard zu verbessern, wurde Anfang Jänner auch eine Homepage freigeschaltet. Unter www.ff-stleonhard.com werden laufend aktuelle Beiträge zur Tätigkeit der Wehr veröffentlicht. Die Jugendfeuerwehr, mit 13 Burschen, konnte ebenfalls auf ein umfangreiches Tätigkeitsjahr zurückblicken. Durch wiederholtes Üben, ca. 520 Stunden, bereiteten sich die Burschen in Theorie und Praxis auf die verschiedenen Bewerbe vor. Jahreshöhepunkt war sicherlich die Teilnahme am 34. Landesjugendfeuerwehrleistungsbewerb in Lana, welcher im Juni stattfand und mit Erlangung einiger Leistungsabzeichen erfolgreich beendet wurde.

Die Freiwillige Feuerwehr St. Leonhard bedankt sich bei der gesamten Bevölkerung und allen Gönnern für die Unterstützung sowie den Vereinen und Rettungsorganisationen und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Dorian Wilhelm

TALL

Neue Erste-Hilfe-Taschen

Den Ersthelfern vor Ort von Tall wurden von Sponsoren neun Erste-Hilfe-Koffer spendiert. Den Ersthelfern kommen diese Koffer sehr zugute, so können sie ihren Dienst umso schneller und effizienter ausführen. In ihnen befindet sich Verbandsmaterial, Schienmaterial, Desinfektionsmittel und noch weitere Sachen, die zur Erstversorgung eines Patienten sehr hilfreich sind.

Unter Ersthelfer vor Ort oder auch First Responder genannt, versteht man den Dienst bei Unfällen oder Notfällen, die Erstversorgung von Patienten bis zum Eintreffen der Rettung vorzunehmen. Bei Notfällen zählt meistens jede Sekunde, besonders in ländlicheren Gegenden oder Berggebieten ist es wichtig Helfer vor Ort zu haben, da die Anfahrtszeit der Rettungskräfte länger dauert. In Obertall haben sich deshalb 12 Freiwillige, die meisten sind Feuerwehrmänner, bereit erklärt diesen Dienst aufzunehmen. Dafür mussten die Ersthelfer einen Erste-Hilfe-Kurs von insgesamt 32 Stunden mit schriftlicher, mündlicher und praktischer Prüfung absolvieren, welcher vom Weißen Kreuz organisiert wurde. Weiters wurden sie für das AED-Gerät (Defibrillator) ausgebildet, welches bei Herz-Kreislaufversagen eingesetzt wird. Alarmiert werden die Ersthelfer über Piepser von der Landesnotrufzentrale 118. Seit nun mehr zwei Jahren sind die Ersthelfer im Einsatz und haben schon etliche Einsätze ausgeführt, so retteten sie im Sommer 2009 einer Frau mit Herz-Kreislaufversagen durch eine gezielte Reanimation das Leben. Den Sponsoren gilt ein herzliches Dankeschön.

Tobias Mair

ErsthelferInnen mit neuen Erste-Hilfe-Taschen



FREIWILLIGE FEUERWEHR ST. MARTIN

Freiwillige Feuerwehr St. Martin zieht Jahresbilanz

Die Freiwillige Feuerwehr St. Martin hielt am 21. Jänner 2011 ihre alljährliche Jahreshauptversammlung ab. Der Kommandant Roland Gufler begrüßte 53 aktive Wehrmänner, 9 Wehrmänner außer Dienst und 5 Jungfeuerwehrmänner. Zudem waren Vize-Bürgermeister Hansjörg Alber, Abschnittsinspektor Josef Kofler und Ehrenkommandant Franz Gufler anwesend.

Einsatzstatistik: Das Jahr 2010 war mit insgesamt 54 Einsatzmeldungen an den Verband eher ein ruhiges Jahr. Dabei handelte es sich um 4 Brandbekämpfungen, 48 technische Nothilfen und zwei Fehlalarme. Im Gegensatz dazu war das Übungsprogramm mit 64 Proben verschiedenster Art sehr umfangreich. Davon legt besonders die zahlreiche Teilnahme an Lehrgängen in der Feuerweherschule Vilpian beredtes Zeugnis ab.

Kommandant Roland Gufler zog in seiner Ansprache auf das vergangene Jahr Bilanz: Er bedauerte, dass es leider nicht mehr möglich gewesen ist, die Arbeit der Jugendgruppe aufrecht zu erhalten, da kein Nachfolger für Ewald Ilmer gefunden werden konnte.

Hinsichtlich der Übungen betonte der Kommandant, dass seiner Meinung nach Proben in kleineren Gruppen viel effizienter und zielgerichteter seien als Großübungen, sodass sich in Zukunft der Schwerpunkt auf kleinere Übungen konzentrieren wird.

Besonders lobte Kdt. Roland Gufler den fleißigen Schriftführer Manfred Raffl, der seine rechte Hand ist. Ohne seine langjährige Erfahrung und seine eingebrachten



Erwin Oberprantacher, Kommandant Roland Gufler, Erwin Marth, Vize-Bürgermeister Hansjörg Alber, Abschnittsinspektor Josef Kofler, stellvertretender Kommandant Konrad Pichler

Ideen wäre wohl manche Tätigkeit nicht zustande gekommen.

Als wohl für alle BürgerInnen auffälligste Neuanschaffung sind sicher die zwei neuen Sirenen zu erwähnen, welche beim Forellenbach und Feldbauer installiert wurden und im Juli erstmals in Funktion gingen.

Für das anstehende Arbeitsjahr 2011 wurde als wichtigste Neuerung der Ankauf und Austausch eines Geländewagens beschlossen.

Einen erfreulicher Höhepunkt bildeten daraufhin die Ehrungen: Erwin Oberprantacher und Erwin Marth wurden mit dem Dienstkreuz in Bronze für deren 15-jährigen aktiven Dienst ausgezeichnet. Zudem wurde Michael Haller im Sommer 2010 in den aktiven Dienst aufgenommen. Wie eng Höhen und Tiefen im Vereinsleben beisammen liegen, wurde im Anschluss daran klar: der geschätzte Kamerad Hans Theiner war erst zwei Tage vor der Hauptversammlung ver-

schieden. In einer bewegenden Gedenkminute wurde seiner gedacht.

Der Vize-Bürgermeister Hansjörg Alber unterstrich die gute Zusammenarbeit zwischen den diversen Rettungskräften des Tales und mit der Gemeindeverwaltung. Er wies darauf hin, dass demnächst ein Gefahrenschutzplan erstellt wird, der in zwei Jahren abgeschlossen sein soll. Der Abschnittsinspektor Josef Kofler zollte der FF St. Martin ein Kompliment für die geleistete Arbeit. Er hob die positive Tätigkeit fürs Dorfleben hervor und bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit der Kommandantschaft und erinnerte an Kameradschaft und Disziplin. Die Freiwillige Feuerwehr von St. Martin möchte sich bei allen Gönnern, besonders denjenigen, die uns bei der alljährlichen Kalenderaktion unterstützen, sowie allen Mithelfern beim Dorffest, herzlich bedanken.

Kurt Gufler

Neu

**Lassen Sie Ihre Ink-Jet-
und Laserdruckerpatronen
auffüllen!**

Sparen
Sie bis zu

50%

1 Jahr Garantie auf alle aufgefüllten Patronen

St. Leonhard in Passeier
T 0473 656 589

**Papier
Profi**

www.papierprofi.it

61. Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 8. Jänner 2011, hielt die Freiwillige Feuerwehr Saltaus in der Pension Sonnegg ihre 61. Jahreshauptversammlung ab. Der Kommandant Martin Kuen begrüßte die Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, den Abschnittsinspektor Josef Kofler, den stellvertretenden Bezirksfeuerwehrpräsidenten Jakob Pichler und die anwesenden Wehrmänner der Feuerwehr Saltaus. Er bedankte sich bei der Bürgermeisterin und der Gemeinde für die tatkräftige Unterstützung im abgelaufenen Jahr, insbesondere beim Bau des neuen Gerätehauses.

Weiters dankte der Kommandant dem Abschnittsinspektor Josef Kofler für die gute Zusammenarbeit. Ein Dank des Kommandanten galt auch dem Ausschuss, dem Kassier, dem Schriftführer, den Gerätewarten und allen anderen Wehrmännern für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit im abgelaufenen Jahr. Die Einsatzstatistik wurde vom Schriftführer verlesen: Die Feuerwehr Saltaus rückte im Jahr 2010 zu 15 Einsätzen (3 Brände und 12 technische Einsätze) aus, wobei 505 Einsatzstunden verrichtet wurden. Es wurden 52 Übungen durchgeführt, von denen 6 Gemeinschaftsübun-

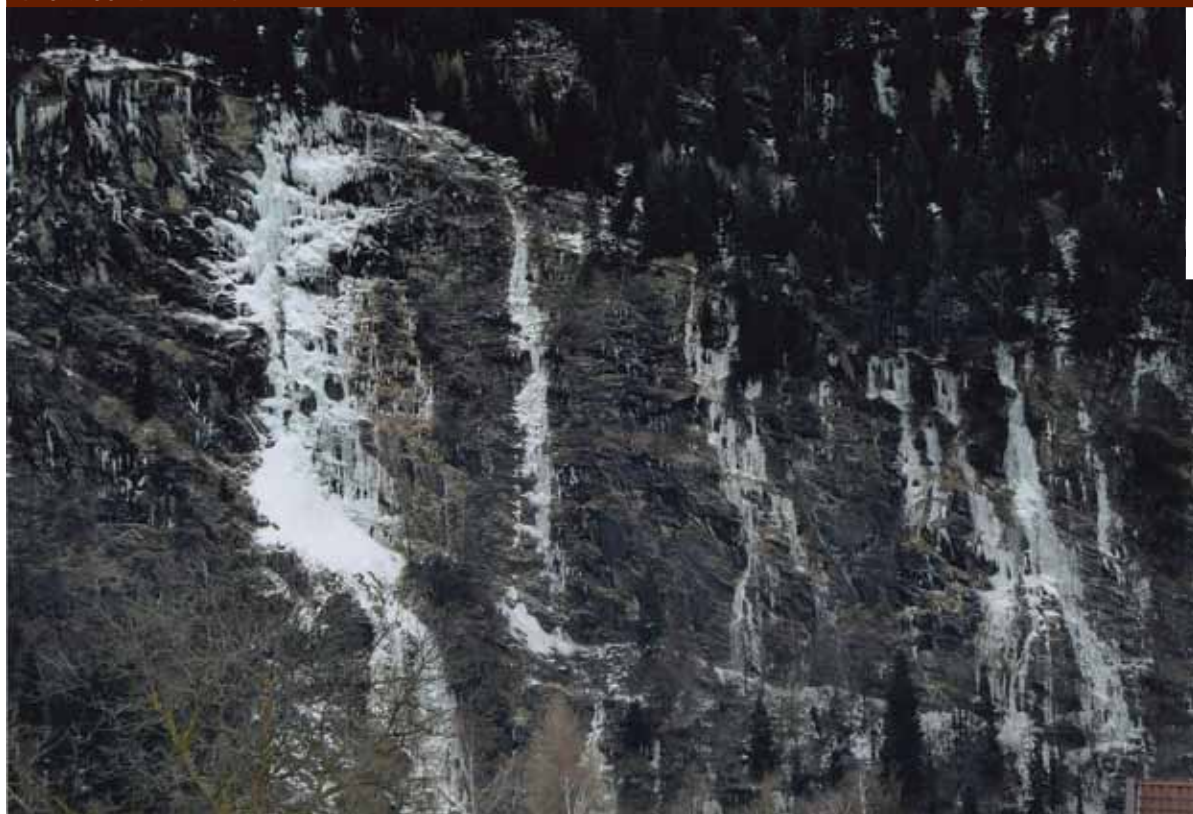


Kommandant-Stu. Manfred Pircher, Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, Markus Haslinger, Herbert Pixner, Fabian Schmidhammer, Peter Kuen, Josef Pircher, Abschnittsinspektor Josef Kofler, Kommandant Martin Kuen

gen mit anderen Feuerwehren waren. Es gab insgesamt 7 Lehrgangsteilnahmen an der Landesfeuerweherschule in Vilpian, wofür von den Wehrmännern 256 Stunden aufgebracht wurden. Aus dem Kassabericht ging hervor, dass die Haupteinnahmequelle des Vereins wie jedes Jahr das Dorffest in St. Martin ist. Die Ausgaben waren im abgelaufenen Jahr beträchtlich, da bei der Einrichtung des neuen Gerätehauses einige Investitionen getätigt wurden und auch die Ausrüstung der Wehrmänner verbessert wurde. Anschließend wurden einige Mitglieder

geehrt: Fabian Schmidhammer, Markus Haslinger und Herbert Pixner erhielten das Verdienstkreuz in Bronze für 15 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr Saltaus. Josef Pircher erhielt eine Ehrenurkunde für seine 30-jährige Tätigkeit als Schriftführer. Die Kameraden Walter Königsrainer (abwesend) und Peter Kuen wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft mit dem Verdienstkreuz in Silber geehrt. Bürgermeisterin Rosmarie Pamer dankte den geehrten Wehrmännern für ihre langjährige Tätigkeit in der Feuerwehr. Sie betonte, dass die Ehrenamtlichkeit der

DAS BESONDERE BILD



Wasser und Kälte kennzeichneten den Dezember 2010.

Am Stuller Wasserfall hat sich die Natur ein spektakuläres Kunstwerk geleistet

Foto: Heinrich Hofer

größte Schatz ist und unsere Dörfer ohne diese lange nicht so lebenswert wären, wie sie es heute sind. Die Bürgermeisterin bedankte sich bei den Wehrmännern, dem Kommandanten und seiner Führungsmannschaft und wünschte allen alles Gute und ein ruhiges Jahr 2011. Abschnittsinspektor Josef Kofler überbrachte Grüße des Bezirksverbandes und des Bezirksfeuerwehrpräsidenten. Er bezeichnete das Jahr 2010 durch das 60-Jahr-Jubiläum und die Segnung des neuen Gerätehauses als einen Meilenstein für die Saltauser Wehr, an das man sich gerne zurückerinnern werde. Der Abschnittsinspektor ersuchte die Wehrmänner die Disziplin und Kameradschaft weiterhin so zu pflegen, dankte allen für die geleistete Arbeit und wünschte ein erfolgreiches Jahr 2011.

Auch der stellvertretende Bezirksfeuerwehrpräsident Jakob Pichler bedankte sich bei der Feuerwehr Saltaus und wünschte allen ein ruhiges Jahr und viel Gesundheit.

Kommandant Martin Kuen beendete schließlich die Jahreshauptversammlung mit den Worten: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“.

Florian Pixner



Kapellmeister Erich Gamper, Vize-Obmann Christian Ladurner, Schriftführerin Evelyn Kofler, Jugendleiter Hannes Ladurner, Notenwartin Johanna Pircher, Beirat Walter Königsrainer, Kassierin Stefania Pircher, Obmann Elmar Ladurner, Stabführer Peter Pircher

MUSIKKAPELLE SALTAUS

Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Am 7. Jänner 2011 fand die Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen der Musikkapelle Saltaus statt. Die Musikkapelle Saltaus blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2010 zurück. Im Februar durfte sie in das

neue Probelokal einziehen, welches am 9. Mai 2010 gemeinsam mit der Feuerwehrhalle feierlich eingeweiht wurde. Am 27. Juni 2010 feierte die Musikkapelle ihr 50-jähriges Jubiläum mit einem großen Fest im Schulhof von Saltaus. Highlight dieser Feier war außerdem die Segnung der Vereinsfahne und die Vorstellung der Chronik, die eigens für diesen Anlass ausgearbeitet wurde. Obmann Elmar Ladurner begrüßte alle Anwesenden und besonders die Bürgermeisterin Rosmarie Pamer. Er ließ in seiner Rede

GEWÄSSERNAMEN IM PASSEIER VON FRANZ LANTHALER

6

Gewässernamen sind oft die ältesten Zeugen der Geschichte eines Gebietes. Nicht so aufschlussreich für die Geschichte des Passeiertales scheinen auf den ersten Blick die Namen der Fließgewässer. Die Passer selbst – die sehr früh erwähnt wird ist für die Passeirer meist einfach der *Päch*. An ihrem Ursprung am Schwarzsee ist es der *Psairer* oder der *Timbspäch*. Die wichtigsten Zubringer werden immer nach dem Tal oder dem Gelände benannt, aus dem sie kommen: der *Pfelderer*, der *Wältner Päch*; dasselbe bei *Färtlais*, *Fäschtrout*, *Grafais*, *Kålmtool*, *Prisch* und *Imischt* u.s.w. Schwer zu sagen, ob das Gewässer oder das Tal zuerst den Namen bekam; wahrscheinlich doch Letzteres, wie die vielen Talnamen beweisen, die einmal ein römisches val (= Tal) vorn dran hatten wie *Färmizoon* (val mezzan = Mittertal), *Fältmaar* (val + mara = Murtal), *Fermool* (val mal = Übeltal).

Den *Schneeberger Päch* nennen die Rabensteiner auch den *Pärgpäch*, weil er vom Bergwerk herunterkommt. Nach seiner

Beschaffenheit benannt ist der kleine *Waißpäch*, der kurz vor Schönau weiß bei den Platter Köfler herunterschäumt. Der *Rasimpäch* in St. Leonhard rührt vielleicht von einem geschichtlichen Personennamen her: Er könnte von einem Erasmus kommen, der vielleicht einmal ein Besitzer in Pfistrad oder in der Nähe war.

Dass größere Flüsse in verschiedenen Abschnitten andere Namen haben, wissen wir, aber dass der kleine Bach, der bei Ebion als *Sixnpäch* in die Passer mündet, weiter oben der *Prântnpäch* und im Ursprung der *Truckne Päch* ist, ist doch interessant. Viele Bäche sind nach den Höfen benannt, an denen sie vorbeifließen, so beim *Fliirler*, *Säldeerner*, *Piirpaamer*, *Hofer*, *Schaffler* u.s.w. Einige Bäche tragen kulturgeschichtliche Namen, die sie ihrer Nutzung verdanken, wie *Miilpäch*, *Soogpäch*, *Woolpäch*. Kein Wunder, dass sie so genannt wurden, wo sie doch einmal über 250 Mühlen betrieben haben, wie Harald Haller nachgewiesen hat, und eine stattliche Anzahl Sägewerke.



Weiterbildung erhellt, ist lebendig, braucht es immer

Weiterbildung ist lebendig – mit Verstand und Herz, mit beiden Händen, mit allen Sinnen, das ist lebendige Weiterbildung. Weiterbildung braucht es immer – wie wir mit uns selbst umgehen, wie wir anderen begegnen, wie wir die Dinge um uns behandeln, kann durch Weiterbildung verbessert werden.

Weiterbildung erhellt – warum heißt es: das leuchtet mir ein, da geht mir ein Licht auf, eine blendende Idee; Weiterbildung ist wie Licht im Dunkeln.

Diese und andere Beispiele galten als Einstiegsstimme für das diesjährige Neujahrstreffen der Bildungsausschüsse des Burggrafnamtes. Bunt, kreativ, positiv, farbenfroh, notwendig, abwechslungsreich, interessant, vielfältig, kunstvoll, so kann Weiterbildung sein. 21 Personen, Vorsitzende und Arbeitsausschüsse sowie Kulturreferenten aus vielen Gemeinden haben sich zum traditionellen Neujahrstreffen eingefunden.

Jedes Jahr lädt die Bezirksservicestelle des Burggrafnamtes unter der Leitung von Markus Breitenberger die Bildungsausschüsse sowie die Kulturreferenten der

einzelnen Burggräfler Gemeinden zum Neujahrstreffen, diesmal nach Nals, in das Bildungshaus Lichtenburg. Auf dem Programm war ein Informationsteil sowie ein Block mit Rückblick und Vorschau auf Projekte, Ideen und Veranstaltungen der einzelnen Bildungsausschüsse.

Qualität – Immer mehr Bildung vor Ort, auf dem Land, in den Dörfern.

2010 haben fast alle Gemeinden im Burggrafnamt spannende Bildungsinitiativen auf die Beine gestellt. So wurden z.B. in Riffian-Kuens der 15. Riffianer Herbischt mit dem Schwerpunkt „Pilgern“ und die 5. Auflage der Zwischenklänge veranstaltet; in St. Martin haben sich neben sozialen und kulturellen Initiativen „Fremde Kulturen“ gezeigt, in St. Leonhard wurden die Frauenkulturtage mitgesponsert und das Kulturprogramm auf der Jaufenburg mitgestaltet und Moos betreute professionell und gleichberechtigt alle seine fünf Fraktionen.

Die Planung für 2011 läuft auf Hochtouren und die Bevölkerung der lokalen Gemeinden kann sich auch dieses Jahr auf ein interessantes, vielfältiges Angebot freuen. Einstimmig waren die Vertreter der Bildungsausschüsse der Meinung, dass Netzwerksarbeit gut tut und notwendig ist, dass solche Treffen wichtig sind und dass sich die einzelnen Gemeinden bezüglich Bildungs- und Kulturarbeit vermehrt austauschen und auf Kooperation setzen

> das Jahr Revue passieren und bedankte sich in diesem Rahmen bei der Gemeinde St. Martin für das neue Probelokal und die wertvolle Unterstützung. Er bat die Bürgermeisterin den Dank auch an den ehemaligen Bürgermeister Hermann Pirpamer weiterzugeben, welcher sich stets für die Musikkapelle Saltaus eingesetzt hat. Des Weiteren sprach der Obmann seinen Dank auch allen Spendern, Gönnern und Freunden der Musikkapelle Saltaus für die Unterstützung beim Ankauf der Vereinsfahne und der Chronik aus und betonte, dass dies ohne die zahlreiche Hilfe nicht möglich gewesen wäre.

Abschließend bedankte sich der Obmann bei dem Stabführer Siegfried Egger, welcher nach fast 40-jähriger Tätigkeit seinen Stab mit Ende des Jahres an den neuen Stabführer Peter Pircher übergeben hat. Im Anschluss sprach die Bürgermeisterin die Grußworte und übernahm die Leitung der Neuwahlen. Sie teilte mit, dass der Jugendleiter Ewald Pircher und der Beirat Hans Hofer für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Obmann Elmar Ladurner, der Vize-Obmann Christian Ladurner, die Schriftführerin Evelyn Kofler, die Kassierin Stefania Pircher und der Beirat Walter Königsrainer wurden im Amt bestätigt. Neu in den Ausschuss gewählt wurden Notenwart Johanna Pircher und Jugendleiter Hannes Ladurner. Der neue Ausschuss bedankte sich für das Vertrauen und schloss die Sitzung mit der Hoffnung auf ein ebenso erfolgreiches Jahr 2011.

Stefania Pircher

GRATULATION



Luise Prünster

Die allerliebsten Glückwünsche sowie Gesundheit, Zufriedenheit und noch weitere viele Jahre wünschen dir deine Kinder und Enkelkinder zum 80. Geburtstag.



Der Hinterpasseierer Pfarrer Oswald Kuenzer

Enkr Pfforer
isch insr Pfforer
und insr Pfforer
isch enkr Pfforer
und wail enkr Pfforer
insriger isch
tuatr bin ins
und bin enk
olm lai 's Glaiche.
Obr miar winschn
enkrn Pfforer
und miar winschen
insrn Pfforer
a schiane Zait
a ernteraiche.
Gsundhait, joa holt
a Joor a gonz a guats.
Und, dass insr Pfforer
und enkr Pfforer
bin ins und bin enk
olle Toge sogn kann:
„HUAMELIN tuats!“

Anna Lanthaler

sollten. Im Passeiertal findet 2011 bereits zum 4. Mal ein gemeinsames Taltreffen/ Wanderung (1. Oktober 2011 in St. Martin) statt, welches von der Bezirksservicestelle mit den lokalen Bildungsausschüssen organisiert wird.

Zum Abschluss des Bildungstreffens in Nals 2011 gab's einen äußerst bekömmlichen kulinarischen Neujahrsgruß aus der Lichtenburger Küche. Der Einladung sind beinahe vollzählig die Vertreterinnen und Vertreter der Bildungsausschüsse gefolgt und auch einige Kulturreferenten haben sich Zeit genommen. Bei einem farbenfrohen Buffet war Zeit zum gegenseitigen Austausch, zum Reden und Diskutieren.

Markus Breitenberger

BILDUNGS-AUSSCHUSS ST. MARTIN

Vollversammlung

Am 26. Jänner 2011 traf sich der Bildungsausschuss St. Martin zu seiner alljährlichen Vollversammlung. Dabei wurde Rückblick gehalten über die rege Tätigkeit im Jahre 2010. Die Angebote und Veranstaltungen waren sehr gut besucht und stießen auf großes Interesse. Hier einige der Höhepunkte:

Seifenkistenrennen im Oktober, verschiedene Veranstaltungen zum Jahresthema „Fremde Kulturen“, z.B. Irischer Abend, Digeridoo-Kurs, Märchen aus aller Welt für die ganze Familie, Konzert mit burmesischen Musikern. Außerdem wurden ein Kabarett sowie die Kulturfahrt zur Oper „Der Troubadour“ nach Verona angeboten.

Bei der Jahreshauptversammlung waren auch die Vertreter der verschiedenen Vereine des Dorfes anwesend; somit konnten sowohl die Tätigkeiten als auch die Termine für das laufende Jahr koordiniert werden.

Das Jahresthema 2010 „Fremde Kulturen“ wird heuer fortgeführt. Zudem ist im Oktober eine große Veranstaltungsreihe zum 25-jährigen Bestehen des Bildungsausschusses St. Martin vorgesehen.

Alle Freunde des Kabarett können sich bereits einen wichtigen Termin notieren: Am Samstag, 9. April, wird Thomas Hochkofler sein Kabarett „Heint isch nicht – Ein Nacktprogramm“ im Vereinssaal von St. Martin präsentieren.

Die Vorsitzende Carmen Kofler bedankte sich bei den Anwesenden und wünschte allen ein erfolgreiches Bildungsjahr 2011.

Carmen Kofler, Elisabeth Platter

GRATULATION ZUR GEBURT



Samantha und Werner – Zwei Menschen gingen bisher gemeinsam durchs Leben, Schritt für Schritt. Seit dem 12. Jänner gehen zwei kleine Füßchen mit euch mit. **Kevin**, euer Söhnchen, wird euch nun begleiten Stück für Stück und wir wünschen der kleinen Familie alles, alles Gute und viel Glück.

Eure Familien

ANDREUS – ERFOLGREICHES JAHR 2010

Wieder eine erfolgreiche Saison die zu Ende geht. Teamwork ist bei uns das A und O – und einer der Hauptgründe, warum wir erfolgreich sind. Vielen Dank also fürs feste Zusammenhalten, für die großartige Arbeit und für die tollen Ideen! Am 11. Jänner fand das erstklassige Abschluss-Betriebsessen bei Andreas und Verena sowie das Mitarbeiter-Skirennen in Pfelders statt.

Beim Mitarbeiter-Skirennen mit über 50 Teilnehmern gab es eine Team- und Einzelwertung bei denen folgende Resultate erzielt wurden:

Einzelwertung Herren:

- Fitnesstrainer Haller Helmut
- Patissier Waldboth Thomas
- Junior-Chef Fink Daniel



Einzelwertung Damen:

- Chef de Rang Kneissl Sandra
- Rezeption Pfitscher Barbara
- Köchin Pfitscher Caroline

Gruppenwertung:

- Küche
- Service
- Rezeption
- Beauty



Bernhard Gufler, unser Küchenchef, organisierte das Skirennen und Preisverteilung mit seinem Team mit Bravour. Helga, Richard und Daniel Fink freuten sich mit den engagierten Mitarbeitern einen krönenden Abschluss 2010 zu feiern. Sie bedankten sich beim gesamten Team und freuen sich fast alle wieder vollständig ab März im Andreus dabei zu haben.

Für die lange Saison 2011 ab März bis Jänner suchen wir nur mehr qualifizierte Mitarbeiter aus dem Passeiertal in folgenden Bereichen:

SERVICE: Chef de Rang, Service Lehrling (5 Tage Woche möglich) und Commis

SONSTIGES: Sportliche Mithilfe im Sauna-Fitnessbereich (ca. 14–19 Uhr)

Schöne Unterkunft vorhanden und wir bieten beste Ausbildungsmöglichkeiten.

Bewerbung an: Familie Fink – Kellerlahne 3 – 39015 St. Leonhard – info@andreas.it

oder telefonisch unter 0473 491 330 oder Frau Fink Helga 333 4118012



kinder

Pinguinmaske basteln



Material:

Karton rot und schwarz, Gummiband, Schere, Kleber und die Pinguinmasken-Bastelvorlage

Wie es geht:

Die Bastelvorlage [Abbildung 1](#) wird ausgeschnitten (schwarzer Karton). Für den Schnabel wird aus dem roten Karton ein Quadrat geschnitten (ca. 12 x 12 cm) und wie bei der Markierung auf der [Abbildung 2](#) gefaltet. Dann werden die rechte und die linke Ecke übereinander geschoben und verklebt. Der Schnabel wird dann mit der offenen Spitze nach oben zwischen die Augenöffnung geklebt. Die Markierungen für die Gummibänder mit Klebefilm verstärken. Nun noch ein Gummi einziehen, fertig!



Hallo Kinder,

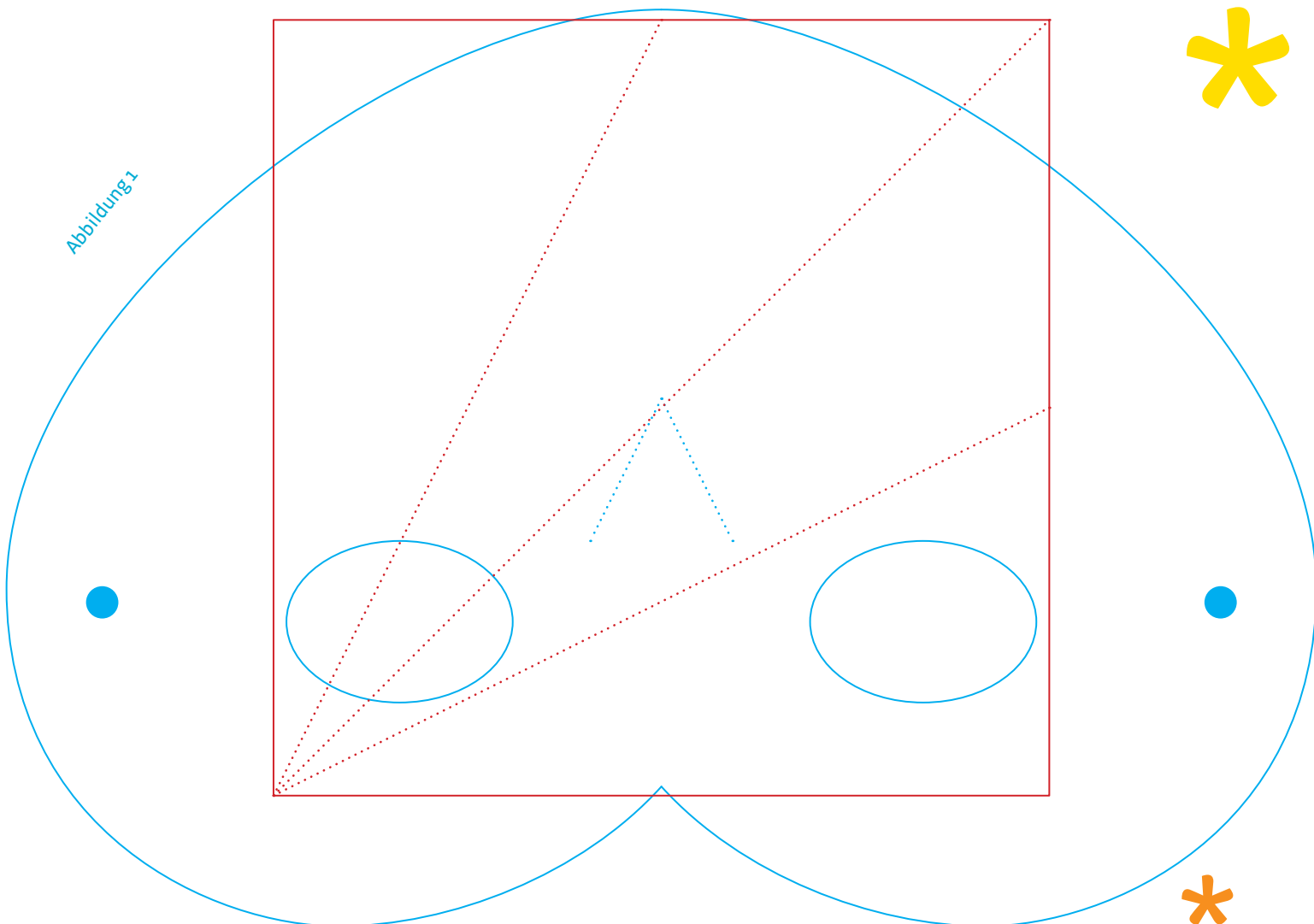
ich wünsche
euch
einen lustigen
Fasching

euer Hase Lotti



Abbildung 2

Abbildung 1



konfetti
selber machen!



ausmalen!



Was du brauchst:

Einen Locher für Papier, buntes Papier und eine Plastiktüte.

Wie es geht:

Mit dem Locher lochst du am äußeren Rand das Papier und schiebst es vor jeder neuen Lochung ein Stückchen weiter, so dass sich die Löcher gerade noch berühren.

Wenn die erste Zeile „weggelocht“ wurde, schiebst du das Papier ein Stückchen höher und lochst eine weitere Zeile.

Wenn das „Abfallfach“ des Lochers voll ist, schüttest du es in die Plastiktüte. Diesen Vorgang kannst du so oft wiederholen, bis du genügend Konfetti hast.

Zwei Mitspieler klemmen sich einen Luftballon zwischen ihre Stirnen, die Bäuche oder die Popos. Dann wird zu Musik getanzt. Der Luftballon darf weder runterfallen noch den Boden berühren.

Der Faschings-Luftballontanz

Sudoku (Zahlenrätsel)

3		4			2
				5	3
	1			6	
	4	2			
1		5	3		
		6	5		

In jeder Zeile, in jeder Reihe, in jedes Viereck die Zahlen 1 bis 6 einbauen.

GESUNDHEIT & SOZIALES



Beim Roratefrühstück im Vereinssaal St. Martin

AKTIV-HILFE FÜR KINDER

Roratefrühstück

Zu einem besonderen und festlichen Anlass zu früher Morgenstunde wurden auch in der vergangenen Adventszeit wieder die Rorategottesdienste in der Pfarrkirche von St. Martin, die von zahlreichen Gruppen mit Musik und besinnlichen Texten mitgestaltet wurden. Anschließend an den Gottesdienst wurde unter der Mithilfe der kirchlichen Verbände der Katholischen Frauenbewegung, Katholischen Männerbewegung, Pfarrgemeinderat und Katholischer Familienverband Südtirols der Pfarrei wiederum das „Roratefrühstück“ im Vereinssaal von St. Martin angeboten, das bei Jung und Alt und erfreulicherweise besonders auch bei den Familien großen Anklang erfuhr. Nach Abzug aller Spesen konnte ein Reinerlös von stolzen 3.135 Euro an das Projekt „Aktiv-Hilfe für Kinder“ von Peter Lanthaler übergeben werden.

Thomas Schwarz

AKTION

„Weihnachten im Schuhkarton“

Auch heuer war die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ wieder ein großer Erfolg. In Südtirol wurden 5.409 Kartone gesammelt und an moldawische Kinder verschickt. Wir, vom Team Südtirol, sind überwältigt und erfreut zugleich. 1.204 Schuhkartons mehr als im letzten Jahr konnten wir auf die Reise schicken. Auch wir Passierer sind wieder maßgeblich beteiligt am Erfolg und am Gelingen der Geschenkkaktion. Allein bei uns wurden 703 Pakete abgegeben und über 1.200 Euro an Spendengeldern konnten für den Transport der Schuhkartons nach Moldawien gesammelt werden. Ein riesengroßes Vergelts Gott an jeden einzelnen Passierer „Paktl-Packer“, der eines dieser 703 Kinderherzen vor Glück erstrahlen ließ. Anfang Dezember machten sich große LKW auf die Reise nach Moldawien, dort, wo die Armut nach wie vor sehr groß ist. Eine Vertreterin aus Südtirol verteilte dort zusammen mit Kollegen aus Österreich die Geschenkpakete an bedürftige Kinder in verschiedenen Waisen- und Krankenhäusern, Slums, Flüchtlingslagern, Kindergärten und Schulen im Rahmen einer kleinen Weihnachtsfeier. Die Verteilungen wurden bereits im Vorfeld organisiert. So wird garantiert, dass auch alle 5.409 Geschenke bei den kleinen Empfängern ankommen. Unvergesslich bleibt das Strahlen der Kinderaugen, wenn sie ihr heiß ersehntes Geschenk in den Händen halten, das oft das erste ihres Lebens ist. Aber nicht weniger schockierend ist die Situation, in der die Kinder teilweise leben müssen.

Die ganze Familie haust in einem winzigen Zimmer, der Putz bröckelt von den Wänden, es ist feucht und kalt. Die kaputten Fenster werden nur notdürftig mit Klebeband geflickt, sanitäre Anlagen, fließendes Wasser oder eine Heizung gibt es nicht und das bei etlichen Minusgraden. Ganz viel Freude und Hoffnung schenkt so ein kleines Präsent und bleibt unvergesslich in den Herzen der beschenkten Kinder. Der Wert eines solchen Schuhkartons ist unermesslich.

Wir möchten allen von Herzen danken, die sich tatkräftig am Gelingen der Aktion beteiligt haben. Besonders erwähnen möchten wir hier die zahlreichen Geschäfte und Banken, die uns mit Sachspenden unterstützt oder eine Sammelstelle koordiniert haben. Vergelts Gott an alle freiwilligen Helfer, die beim Kontrollieren und beim Transport der Pakete geholfen haben. Jeder, der noch mehr über die Aktion wissen möchte, kann sich auf der Internetseite www.weihnachten-im-schuhkarton.at informieren. Mit dem Spruch „alles Kleine in der Welt wird nur dadurch groß, weil irgendjemand mehr tut, als er tun müsste“ sagen wir abermals Danke ...

Isabella Halbeisen und Dagmar Praxmarer

JUGENDSOZIALAKTION

„72 Stunden ohne Kompromiss“ im kommenden April

„72 Stunden ohne Kompromiss“ nennt sich das inzwischen größte Jugendsozialprojekt im Land, das vom 7. bis 10. April 2011 in Südtirol über die Bühne geht. Nach 2005 und 2008 stellen Jugendliche ab 16 Jahren im April in Südtirol bereits zum dritten Mal 72 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung. Sie engagieren sich in diesen drei Tagen freiwillig im sozialen oder ökologischen Bereich. Um welche Projekte es sich dabei handelt, bleibt bis zum Projektauftritt am 7. April um 16 Uhr geheim. Die Jugendlichen lassen sich ganz auf ihren Projektauftrag ein und lösen in drei ganzen Tagen die ihnen gestellte Aufgabe. Wer an einer Teilnahme interessiert ist, meldet sich beim Südtiroler Jugendring in Bozen, Telefon 0471 060 430, E-Mail info@jugendring.it oder auf www.72h.it. Südtirols Katholische Jugend, youngCaritas, Südtiroler Jugendring und Agesci sind die Träger von „72 Stunden ohne Kompromiss“.

Maria Lobis

GRATULATIONEN

Maria Pixner und Franz Brugger

Nachmittag Exbezirksobmann der Musikkapellen Hermann Wenter aus Naturns mit dem Kollegen Erich Ablor aus St. Martin ein und erfreuten das Jubelpaar mit passenden Weisen.

Auch Isolde und Igo kamen und gaben ein paar lustige Liedchen zum Besten und in einem wiederholte sich der Refrain:

Diamantene Glocken klingen heute euch zu eurem Ehrentag unvermindert durch die Jahre tiefim Herzen der Liebe Schlag.

Ja trotz aller Schicksalsschläge, die das Jubelpaar zu bewältigen hatte, ist der Humor, Gott sei Dank, ungebrochen. Und Omas Küche, Omas Zelten und Krapfen wissen Kinder und Enkel und Urenkel hoch zu schätzen.

Auch die „Pätschen“, die die Jubelbraut noch immer anfertigt, sind gefragte Meisterstücke.

Ein schöner Tag ging zu Ende, wohl unvergesslich für die sechs Kinder, 18 Enkel und Urenkel. Ihr Dank für alle Liebe und Sorge ist groß, groß ist aber auch die Bitte: Gott möge segnend und schützend seine Hand über das traute Heim in der Gilf, über Oma und Opa, über das diamantene Jubelpaar halten.

Die Mooser BürgerInnen schließen sich den Glückwünschen an.

Anna Lanthaler

MOOS

Diamantenes Jubelpaar

So schnell vergangen sind die Jahre ...

1951 stand am Traualtar von Fennberg das junge Hochzeitspaar Maria Pixner und Franz Brugger aus Moos.

Es war ein schneereicher Wintertag, als sie sich dort das Jawort gaben.

Nun, genau am 8. Jänner nach 60 Jahren, war es ein eisiger Wintertag, der da regierte und der Jubelbraut sowie den älteren, weiblichen Geladenen musste über die Stufen zur Kirche geholfen werden, um nicht einen Beinbruch zu riskieren. Aber der eisige Morgen konnte dem Jubelfest die Freude nicht nehmen.

Pfarrer Oswald Kuenzer zelebrierte die Jubelmesse. In der Predigt verglich er die lange Ehezeit mit einem Teppich, der auf der Oberseite die schönsten Muster aufzuweisen hat, aber auf der Unterseite lauter kleine und große Knoten, Verschlingungen und Verstrickungen zeigt.

So sind im Eheleben Freud und Leid, Kummer und Sorgen, Glück und Unglück, Arbeit und Mühe, Sonne und Regen ineinander verwoben.

Musikalisch umrahmt wurde die Jubelmesse von den Kindern und Enkeln. Sie jubilierten, als ob eine Engelschar sich auf dem Chor befinden würde.

Das Jubelpaar legte wieder das Versprechen für ein weiteres, gemeinsames Leben Hand in Hand ab. 60 Jahre Ehe sind Vorbild für die junge Generation.

In der SportArena in St. Leonhard fand die weltliche Feier statt. Jubelbräutigam Franz, mit seinen 87 Jahren, schwang noch eine Rede von der sich mancher Politiker ein Stück abschneiden könnte. Da Franz ja 60 Jahre bei der Musikkapelle und sogar viele Jahre Kapellmeister der Musikkapelle Moos war, fanden sich am



Theresia Heel und Hans Mair

NEUHAUS

40 Jahre verheiratet

Am 20. Februar 1971 haben in der Pfarrkirche von St. Martin Theresia Heel, Pfandler Thresl und Hans Mair geheiratet. Gefeierte wurde beim Unterwirt.

Ihre Kindheit haben die Jubilare am Mörrer Berg verbracht. Ziegenhüten, Feldarbeiten oder Mittagtragen gehörten zum Alltag.

Schon bald nach Abschluss der Pflichtschule schaute sich der Hans und die Thresl nach einer anderen Arbeit um.

Diese fanden sie etwas später in der Schweiz. Dort ist dann auch der sogenannte Funke übergesprungen. Wohl aus diesem Grund schwärmt die Thresl noch heute vom „Üblatal“.

Im Haus Mühlegg in der Kalm hat sich das junge Paar niedergelassen. Der Hans fand Arbeit in der Bauwirtschaft und später bei der Firma Maico. Die Thresl widmete ihre ganze Energie den Feriengästen. Kinder ließen nicht lange auf sich warten. Der Martin kam 1971 und die Edith 1976 auf die Welt.

Heute ist der Hans Pensionist und auch die Thresl hofft, diesen Stand bald einmal zu erreichen.

Wir raten der Thresl beim Tanzen ihr angeschlagenes Knie zu schonen und dem Hans wünschen wir weiterhin viel Freude mit seinen Holzleggen und vor allem mit seiner Enkelin Andrea.

Zu eurem Jubiläum wünschen wir alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre.

Hermann Walder

Geburten

vom 27. 11. 2010 bis 22. 1. 2011

Gemeinde St. Leonhard

- 27. 11. 2010 Naima Raya Lattanzi, Kohlstatt
- 3. 12. 2010 Viktoria Lanthaler, Gomion
- 4. 12. 2010 Lilly Holzknicht, Kohlstatt
- 4. 12. 2010 Florian Kaufmann, Mörrer
- 12. 12. 2010 Katharina Pircher, Schweinsteg
- 20. 12. 2010 Veronika Augscheller, Walten
- 26. 12. 2010 Isaak Raich, C.-G.-Fuchs-Straße
- 12. 1. 2011 Kevin Lanthaler, Gomion
- 13. 1. 2011 Anna Augscheller, Walten

Gemeinde Moos

- 26. 12. 2010 Katharina Flarer, Platt
- 1. 1. 2011 Kerstin Klara Santibanez, Dorf
- 17. 1. 2011 Lara Halbeisen, Stuls
- 18. 1. 2011 Gabriel Gufler, Stuls

Gemeinde St. Martin

- 1. 12. 2010 Lijan Tschager, Dorfstraße
- 17. 12. 2010 Niklas Ilmer, Angerweg
- 23. 12. 2010 Michael Hueber, Quellenhof
- 31. 12. 2010 Viktoria Haspinger, Flon
- 22. 1. 2011 Nina Platter, Fernerweg

Die ältesten BürgerInnen

85 Jahre und älter (Stand: 31. 12. 2010)

Gemeinde St. Martin in Passeier

20. 12. 1911 Karl Amorth, Garberweg
 30. 9. 1914 Antonia Pixner, Christl
 5. 4. 1915 Alois Lorenz, Garberweg
 17. 10. 1917 Johanna Berger, Garberweg
 2. 12. 1917 Elisabetta Königsrainer, Kalmtal
 24. 6. 1918 Rosa Pixner, Garberweg
 9. 10. 1918 Filomena Pichler, Feldbauernweg
 21. 1. 1919 Johann Lahner, Garberweg
 14. 9. 1919 Theresia Platter, Garberweg
 30. 11. 1919 Anna Raffl, Kalmtal
 5. 2. 1920 Rosa Maria Pfitscher, Schießstandweg
 13. 2. 1920 Josef Pixner, Kalmtal
 11. 4. 1920 Rosa Schiefer, Christl
 31. 7. 1920 Klara Lamprecht, Dorfstraße
 23. 1. 1921 Anna Fiegl, Garberweg
 21. 3. 1921 Elisabeth Brugger, Dorfstraße
 31. 3. 1921 Barbara Raich, Garberweg
 26. 4. 1921 Maria Mair, Garberweg
 22. 5. 1921 Marianna Gufler, Schmiedgasse
 23. 7. 1921 Anna Oberprantacher, Garberweg
 15. 9. 1921 Anna Lamprecht, Dorfstraße
 13. 10. 1921 Frieda Lamprecht, Fernerweg
 7. 4. 1922 Anna Königsrainer, Fernerweg
 22. 4. 1922 Josefina Kreidl, Jaufenstraße
 4. 5. 1922 Theresia Waldner, Dorfstraße
 4. 9. 1922 Rosa Tribus, Feldbauernweg
 18. 1. 1923 Rosa Verdorfer, Garberweg
 3. 2. 1923 Monika Oberprantacher, Garberweg
 21. 3. 1923 Rosa Königsrainer, Garberweg
 8. 4. 1923 Filomena Pöhl, Ritterweg
 8. 5. 1923 Josef Ennemoser, Garberweg
 31. 8. 1923 Notburga Pixner, Feldbauernweg
 5. 10. 1923 Barbara Pixner, Samerweg
 3. 3. 1924 Luisa Agnes Haller, Feldbauernweg
 22. 3. 1924 Maria Oberprantacher, Brischerweg
 31. 5. 1924 Karolina Schweigl, Garberweg
 22. 6. 1924 Maria Oberprantacher, Dorfstraße
 28. 6. 1924 Cecilia Elisabetta Königsrainer, Dorfstraße
 5. 7. 1924 Agnes Haller, Steinachweg
 18. 7. 1924 Franz Josef Haller, Feldbauernweg
 6. 8. 1924 Ottilia Gabrielli, Dorfstraße
 8. 9. 1924 Maria Anna Marth, Kalmtal
 14. 9. 1924 Notburga Lahner, Kalmtal
 2. 12. 1924 Maria Francesca Weiglmaier, Ritterweg

21. 12. 1924 Luigi Tomaso Schiefer, Angerweg
 13. 2. 1925 Anna Theresia Gögele, Kalmtal
 10. 3. 1925 Anna Schwarzkopf, Schießstandweg
 11. 4. 1925 Paul Staffler, Angerweg
 23. 4. 1925 Johann Scherer, Spinellweg
 16. 8. 1925 Serafin Auer, Kalmtal
 13. 9. 1925 Josef Anton Öttl, Flon
 9. 11. 1925 Christine Rosa Pfitscher, Fernerweg

Gemeinde St. Leonhard in Passeier

25. 1. 1912 Notburga Hofer, Kirchweg
 10. 5. 1912 Martha Schwarz, Kohlstatt
 15. 9. 1914 Rosa Reiterer, Kirchweg
 9. 12. 1914 Friderica Schwarz, Am Kaserer Egg
 5. 1. 1915 Franz Pirpamer, Kirchweg
 25. 1. 1917 Magdalena Gufler, Walten
 14. 3. 1919 Maria Unterhofer, Gomion
 11. 9. 1919 Anna Hofer, Im Schaffeld
 25. 1. 1920 Josef Pichler, Schweinsteg
 24. 6. 1920 Amalia Unterhofer, Kirchweg
 12. 7. 1920 Maria Pfitscher, Jaufenstraße
 22. 9. 1920 Maria Anna Pixner Kirchweg
 21. 1. 1921 Rosa Pöhl, Im Schaffel
 27. 3. 1921 Anton Scherer, Kohlstatt
 30. 4. 1921 Theresia Marth, Am Kaserer Egg
 15. 7. 1921 Ingeborg Waldner, Kirchweg
 29. 12. 1921 Anna Ennemoser, Gerberweg
 5. 1. 1922 Maria Anna Hofer, Gerichtsweg
 14. 2. 1922 Josef Auer, Glaiten
 29. 3. 1922 Zázilia Haller, Kirchweg
 4. 6. 1922 Josef Gufler, Gomion
 13. 7. 1922 Barbara Gögele, Im Schaffeld
 20. 10. 1922 Helene Klara Bais, Walten
 20. 10. 1922 Maria Gufler, Jaufenstraße
 6. 12. 1922 Maria Gufler, Kirchweg
 7. 1. 1923 Alois Johann Öttl, Jaufenstraße
 22. 2. 1923 Alois Hofer, Andreas-Hofer-Str.
 2. 5. 1923 Aloisia Mangger, Gomion
 2. 5. 1923 Alois Schlögl, C.-G.-Fuchs-Straße
 26. 5. 1923 Hildegard Raffl, Kohlstatt
 4. 6. 1923 Klara Hofer, Mörrer
 13. 7. 1923 Aloisia Schwienbacher, Kammerweiter Straße
 7. 8. 1923 Josef Mangger, Glaiten
 21. 9. 1923 Alois Hofer, Schlossweg
 23. 12. 1923 Ida Lamprecht, Kirchweg
 12. 1. 1924 Johanna Pixner, Walten
 12. 1. 1924 Rosa Brunner, Kirchweg
 15. 1. 1924 Irma Pichler, Happerweg
 3. 2. 1924 Theresia Schwarz, Thurnfeld
 9. 4. 1924 Hilda Notburga Raffl, Stickl
 2. 6. 1924 Balbina Gufler, Schlattach
 5. 6. 1924 Albin Hofer, Weingartweg
 8. 8. 1924 Alois Pflug, Karlegg
 11. 9. 1924 Christina Hofer, Mörrer

24. 9. 1924 Josef Haller, Kirchweg
 13. 2. 1925 Alois Josef Pichler, Kammerweiter Straße
 28. 2. 1925 Ida Alinda Schiefer, Schlossweg
 8. 3. 1925 Karl Pixner, Mooser Straße
 10. 3. 1925 Rosa Martha Haller, Kirchweg
 16. 3. 1925 Alois Franz Königsrainer, Am Kaserer Egg
 19. 5. 1925 Agnes Theresia Tribus, Haselstauder Weg
 1. 7. 1925 Ida Agatha Raich, Am Kaserer Egg
 17. 7. 1925 Agnes Anna Platter, Am Kaserer Egg
 22. 8. 1925 Teresa Maria Pirpamer, Im Steinanger
 3. 9. 1925 Maria Mangger, Glaiten
 8. 10. 1925 Barbara Moosmair, Mörrer
 6. 12. 1925 Rosa Ulpmer, St.-Barbara-Weg
 18. 12. 1925 Heinrich Hofer, Passeierer Straße

Gemeinde Moos in Passeier

14. 7. 1910 Maria Vantsch, Pill
 8. 9. 1912 Maria Santer, Stuls
 23. 2. 1914 Barbara Kofler, Dorf
 24. 3. 1916 Maria Kofler, Rabenstein
 20. 5. 1917 Anna Pfitscher, Stuls
 19. 10. 1917 Heinrich Lanthaler, Dorf
 15. 3. 1919 Alois Brunner, Rabenstein
 23. 6. 1919 Theresia Raich, Stuls
 13. 10. 1919 Theres Maria Gufler, Rabenstein
 17. 6. 1920 Alois Lanthaler, Dorf
 8. 11. 1920 Maria Gufler, Rabenstein
 3. 6. 1922 Anna Gasser, Dorf
 30. 6. 1922 Anna Pixner, Platt
 10. 10. 1922 Maria Ennemoser, Stuls
 22. 2. 1923 Anna Maria Pixner, Pfelders
 9. 3. 1923 Josef Hofer, Stuls
 21. 6. 1923 Anna Rainer, Rabenstein
 20. 7. 1923 Karl Gufler, Rabenstein
 19. 2. 1924 Franz Brugger, Pill
 21. 3. 1924 Maria Wilhelm, Dorf
 27. 3. 1924 Rosa Brunner, Pill
 3. 4. 1924 Maria Raich, Dorf
 21. 4. 1924 Georg Hofer, Dorf
 10. 5. 1924 Serafin Pfitscher, Stuls
 21. 5. 1924 Erna Holzknecht, Dorf
 17. 1. 1925 Marianna Moser, Platt
 17. 2. 1925 Paul Haller, Dorf
 1. 4. 1925 Anna Nock, Stuls
 8. 5. 1925 Josef Brunner, Pfelders
 19. 6. 1925 Rosa Pfischer, Platt
 28. 6. 1925 Luise Holzknecht, Dorf
 3. 8. 1925 Ursula Hofer, Pfelders
 6. 8. 1925 Johann Mair, Platt
 7. 10. 1925 Regina Hofer, Platt
 18. 12. 1925 Emil Kneisl, Platt

SPORT



Josef Gufler mit Omira

RABENSTEIN

Pferdeschlittenrennen

Das traditionelle Haflinger Pferdeschlittenrennen und Skijöring fand heuer erstmals in Rabenstein statt. War über viele Jahre Pfelders oder Eschbaum der Austragungsort des Rennens gewesen, so beschloss der Ausschuss des Vereins, es nun einmal in Rabenstein zu versuchen. Man kann mit gutem Gewissen sagen, dass es ein voller Erfolg wurde. Die Teilnehmer fanden eine bestens präparierte Rennbahn vor und auch temperaturmäßig war der hl. Petrus milde gestimmt. Einige letzte Sonnenstrahlen über dem Seehof begleiteten die Worte des Rabensteiner Pfarrers, welcher die 12 Pferde und ihre Reiter bzw. Fahrer mit seinem gutem Segen auf die Rennbahn schickte. Für 12 Uhr war der Start des ersten Rennens angesetzt. Das Schlittenrennen der 2 1/2-jährigen Jungstuten gewann Odea des Daniel Pichler aus St. Martin vor Omira des Josef Gufler aus Rabenstein. Dann wurde es spannend. Wer sollte heuer den Sieg des Schlittenrennens bei den älteren Stuten einheimen können? Die Chancen standen natürlich mehr als gut für die Lokalmatadorin Grande des Josef Gufler aus Rabenstein. Grande, eine starke Traberin, zeigte ihr Können und nutzte den Vorteil, dass die Siegerstute der letzten Jahre, Babsi, nicht am Start war.

Mit einer guten Leistung sicherte sich die Rabensteiner Stute vorerst einmal die Bestzeit. Überraschenderweise legte jedoch kurz darauf Belinda des Daniel Pichler die schnellste gelaufene Runde hin. So hieß es noch einmal Zittern für Josef und seine Grande. Doch Belinda, welche 13 Jahre alt wird, musste sich nach 3 Runden doch noch der 5 Jahre jüngeren Grande geschlagen geben. Somit reihte sich letztendlich Lia des Richard Raffl aus St. Leonhard hinter Belinda des Daniel Pichler und Grande des Josef Gufler ein. Nachher folgte das rasante Skijöring. Auch hier war wiederum Grande unschlagbar und verwies Antis der Marlene Haller aus St. Martin und Belinda des Daniel Pichler auf die Plätze zwei und drei. Der Vereinsvorstand bedankt sich an dieser Stelle noch einmal bei allen Helfern und Sponsoren für ihre Unterstützung und möchte vor allen Dingen auch Familie Graf und der Eisturmgesellschaft ihren herzlichsten Dank für das zur Verfügung gestellte Gelände aussprechen.

Margit Schiefer



Auszeichnung in Terenten.

Vorne: Matthias Gufler, Florian Gufler, Alexander Hofer. Hinten: Gottfried Pichler, Florian Heel, Benjamin Pichler (Valentin Hofer fehlt)

RANGGELN

Auszeichnungen für das Jahr 2010

Nach einer erfolgreichen Ranggelsaison der Passeirer Nachwuchssportler fand am 8. Dezember in Terenten/Pustertal eine hohe Auszeichnung der besten Südtiroler Athleten, die diese uralte Kampfsportart ausüben, statt. Im Zuge der Prämierung zeigte sich, wie gut die „Psaier Burschen“ ranggeln können. Hier, kurz zusammengefasst, die Ergebnisse:

6–8 Jahre/2. Pl./Alexander Hofer (Fartleis)
8–10 Jahre/2. Platz/Florian Gufler (Pill)
10–12 Jahre/2. Platz/Matthias Gufler (Tall)
12–14 Jahre/2. Pl./Valentin Hofer (Fartleis)
14–16 Jahre/2. Pl./Florian Heel (Neuhaus)
16–18 Jahre/1. Platz/Benjamin Pichler (St. Martin)

Senioren/3. Platz/Gottfried Pichler (Haselstaude).

Für den Erfolg dieser jungen Mannschaft hat mit Sicherheit auch ihr Trainer Oswald Öttl viel beigetragen, der die Kinder in jeder Hinsicht betreut hat. Bei der Jahreshauptversammlung fand hierzu der Obmann, Gottfried Pichler, rührende Worte für alle freiwilligen Vereinshelfer, die unentgeltlich und aufopfernd immer für den Verein da sind; gleichzeitig lobte er alle aktiven Ranggler für ihren unermüdlichen Einsatz und für den geleisteten Erfolg. Ein Dankeschön richtete er auch an alle Sponsoren, allen voran die Gemeinden, Banken und Firmen, die bisher den Verein finanziell unterstützt haben. Der Ausschuss wünscht allen Rangglern einen guten Start im neuen Jahr und weiterhin viel Erfolg.

Alberich Pichler



Erfolgreiche Jugendarbeit des Tennisclubs

EIN VEREIN STELLT SICH VOR

Amateurtennisclub St. Leonhard

Was bereits vor einigen Jahren in mühevoller Kleinarbeit begann, trägt nun seine ersten Früchte. Die Rede ist vom Wiederaufleben des früher sehr aktiven und erfolgreichen Amateurtennisclubs St. Leonhard.

Die sportliche Krise der letzten Jahre, die der Tennissport im ganzen Land und wohl überhaupt erfahren musste, verschonte auch den ehemals renommierten Verein aus dem Passeiertal nicht. Veraltete Infrastrukturen, schwindende Mitgliederzahlen und Auflösung zahlreicher Mannschaften im Kinder-, Jugend- aber auch Erwachsenenbereich taten ihr Übriges. Mittlerweile weht wieder ein kräftiger Wind durch den Verein, der besonders im Kinder- und Jugendsektor zu verspüren ist. Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang die zahlreichen NachwuchsspielerInnen, die unseren Verein in der abgelaufenen Saison 2010 bei Turnieren in ganz Südtirol erfolgreich vertraten. Acht von ihnen gelang sogar die Qualifikation für das VSS-Landesfinale in Sand in Taufers, wo allesamt durch starke Leistungen aufhorchen ließen. Dank des erfahrenen und sehr engagierten Vereinstrainers Ivo Platzer aus Lana, einer motivierten Vereinsführung, zahlreicher hilfsbereiter Mitglieder und Eltern sowie der jederzeit entgegen kommenden Führung der SportArena aber auch durch die wohlwollende Unterstützung mehrerer einheimischen Sponsoren und nicht zuletzt durch die Hilfe der Gemeinde gelang es, dem Vereinsleben wieder ein kräftiges Lebenszeichen zu verleihen. Seit der längst über-

fälligen Umgestaltung und der lang ersehnten Modernisierung der ehemaligen Tennishalle in eine Mehrzweckhalle, der „SportArena“ – in der übrigens neben Tennis auch Klettern und Kegeln betrieben werden können – herrscht wieder reges Treiben in den alten Mauern. Zwar verfügt der Amateurtennisclub St. Leonhard seit dem Umbau nur mehr über einen Hallentennisplatz, was die Durchführung von Kinderkursen in den Wintermonaten aufgrund der großen Teilnehmerzahl erschwert, sind die drei Sand-Freiplätze jedoch unverändert erhalten geblieben, sodass sich der große Ansturm auf die Tennisplätze in der Freiluftsaison leicht unterbringen lässt. Fast steht die neue Tennissaison schon wieder vor der Tür. Unsere fleißigen

Kinder und Jugendlichen bereiten sich schon seit dem Herbst intensiv darauf vor und freuen sich, wenn die Wettkämpfe endlich wieder beginnen. Wir wünschen ihnen natürlich viel Erfolg und weiterhin Freude und Spaß beim Ausüben ihrer Leidenschaft.

Hans Klotz

SEKTION KICKBOXEN

Tag der offenen Tür in der SportArena

Am 15. Jänner 2011 wurde beim Tag der offenen Tür der SportArena auch die Sektion Kickboxen vorgestellt.

Seit etlichen Jahren hat die Sektion bei der SportArena einen Trainingsraum, welcher seit etwa einem Jahr auch für weitere Kurse (z. B. Aerobic, Joga, usw.) genutzt werden kann.

Die Sektion Kickboxen wollte mit der Vorführung einen Einblick in das Training geben und auch den Eltern der Kinder zeigen, welche Fortschritte sie bis heute gemacht haben.

Die Gruppe der Kinder und Jugendlichen war zuerst an der Reihe, welche unabhängig, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, gemeinsam mit ihren Trainern Günther Righi und Johannes Schwiabacher eine Kostprobe von ihrem Können gaben. Von Seilspringen bis Kampftechniken, von Fallübungen bis Selbstverteidigungsgriffen war alles mit dabei. Die Anfängergruppe mit Kindern, welche erst seit 3 Monaten das Training absolvieren, konnte

Junge KickboxerInnen am Tag der offenen Tür



bereits erste Kombinationsschläge von Händen und Beinen präsentieren und auch die Roll- und Fallübungen wurden schon sehr gut ausgeführt.

Die fortgeschrittenen Athleten wie Elisa Hofer und Michael Haller zeigten den zahlreichen Anwesenden Selbstverteidigungsgriffe und Abwehrtechniken, welche man auch im täglichen Leben zum Eigenschutz gebrauchen kann. Lea Schweigl und Michael Haller zeigten anschließend dem staunenden Publikum wie bei einem Light-Kontakt-Turnier gekämpft wird. Die erwachsenen Athleten präsentierten gemeinsam mit dem Trainer Stefan Schiefer ihr Können. Die Anfängergruppe mit den Teilnehmern Stefan Ennemoser und Christian Ratschiller absolvierte gute Grundschnitte und zeigte, was sie innerhalb der kurzen Zeit von 3 Monaten bereits erlernt haben.

Stefan Platter und Johannes Schwienbacher, welche mittlerweile auch als Trainer in der Sektion tätig sind, zeigten ihr Können bei einem Sparring, d.h. bei einem Trainingskampf. Zudem wurden auch anhand von so genannten „Schlagpolstern“ verschiedene Techniken gezeigt und alle Anwesenden konnten die Power der beiden jungen Athleten sichtlich spüren und auch hören! Unsere Athleten freuten sich sehr über so viele begeisterte Zuschauer. Dies war für uns eine große, zufriedenstellende Bestätigung um diesen Erfolg weiter auszubauen.

Ein großer Dank an dieser Stelle gebührt unseren Trainern, welche unermüdlich und mit sehr viel Einsatz den Kickbox-Sport an Interessierte weitergeben, aber auch dem Ausschuss für die Organisation der gesamten Trainingssaison. Leider konnte unser Trainer Luis Schwienbacher aus zeitlichen Gründen nicht an der Veranstaltung teilnehmen; selbstverständlich gebührt auch ihm großer Dank für seine langjährige, professionelle Mitarbeit in der Sektion.

Zu guter Letzt auch ein Dank den Athleten selbst und den Eltern, die ihren Kindern immer wieder tatkräftig zur Seite stehen und ihren Sport fördern und unterstützen.

Carolin Marth

Vorankündigungen

> Vortrag: Ernährung und Umwelt

Am Samstag, den 12. März 2011, findet im Vereinshaus von St. Leonhard ein Vortrag mit Ernst Sandriesser, Umweltbeauftragter aus Klagenfurt, statt. Die Themen und Inhalte des Vortrags: Ernährung und Umwelt. Organisatoren sind die Katholische Männerbewegung und die Katholische Frauenbewegung, Dekanat Passeier.

> St. Martin: Faschingsrevue

Bekanntermaßen wird in St. Martin alle zwei Jahre der große Faschingsumzug durchgeführt. Da aber die Martiner nicht zu Unrecht als feierfreudiges Völkchen eingestuft werden, schien es so manchem wieder an der Zeit in diese Richtung Akzente zu setzen, da der vorgesehene Zwei-Jahres-Rhythmus für Narrendarbietungen ganz einfach als ungebührend lang empfunden wurde. Flugs gründete sich ein Komitee, um diesem unerträglichen Zustand ein jähes Ende zu setzen. Ein Autoren-Team schrieb einige lockere, lässige Sketche, die von Mitgliedern der Heimatbühne St. Martin in Szene gesetzt werden. Abgerundet und ergänzt wird diese Faschingsrevue mit musikalischen Leckerbissen, die von diversen Künstlern dargeboten werden. Natürlich ist das gesamte Passeiertal ganz herzlich eingeladen, dieser närrischen Faschingsrevue im Vereinssaal von St. Martin beizuwohnen:
Unsinniger Donnerstag, 3. 3. 2011, um 20 Uhr,
Faschingssamstag, 5. 3. 2011, um 19 Uhr,
Rosenmontag, 7. 3. 2011, um 20 Uhr.
Auf euer zahlreiches Erscheinen und viel Spaß freut sich, mit einem herzlichen Hellau, das Faschingskomitee!

> Konzert im Bunker Mooseum:

Am Freitag, 25. März, findet um 20 Uhr im Bunker Mooseum ein Konzert des gemischten Chores „choriosum“ statt. Unter der Leitung von Hannes Knollseisen singen 30 SängerInnen aus ganz Südtirol Lieder aus verschiedenen Stilrichtungen.

> MuseumPasseier – Museumsöffnungen

Aufgrund des späten Ostertermins öffnen das **MuseumPasseier am Sandhof** und das **Bunker Mooseum in Moos** heuer erst am Freitag, den 1. April 2011, für Besucher.
Oster-Gaudilauf – Ostersonntag, 24. April 2011, 13.30 bis 14.30 Uhr
Auch heuer findet im Freilichtbereich des MuseumPasseier am Sandhof der Oster-Gaudilauf für Kinder (und ihre Eltern) statt. Alle Teilnehmer erhalten eine kleine Oster-Überraschung. Am Ostermontag hat das Museum von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Ausstellung über Passeierer Goaße

Sonntag, 15. Mai 2011
Am Internationalen Museumstag wird im MuseumPasseier die Sonderausstellung über Passeierer „Goaße“ eröffnet. Der Eintritt ist an diesem Tag kostenlos. Am Nachmittag wird ein kulinarisches und musikalisches Rahmenprogramm geboten. Alle Passeierer sind herzlich eingeladen.

> Vereinsgemeinschaft St. Martin Veranstaltungen 2011

Sa. 16. April, Grauviehjungzüchter, Ausstellung
Mo. 25. April, Ranggelverein, Eröffnungsranggel
Sa. 14. Mai, Kegelclub Passeier, Fest
So. 29. Mai, Tourismusverein, Volkslauf
Sa. 4. Juni, FF Saltaus, Fest
Sa. 11. Juni, Kirchenchor St. Martin, Fest
Sa. 18. Juni, Jagdverein St. Martin, Fest
Sa. 2. Juli, ASC St. Martin – Sekt. Fußball, Fest
Sa./So. 16./17. Juli, Bauernorganisation, Bauernjugend Saltaus, Fest
Sa. 6. August, Schützenkompanie St. Martin, Fest
Sa./So. 10./11. September, 24. Märtiner Dorffest
Sa. 24. September, Psairer Spatzenfest
So. 2. Oktober, Musikkapelle St. Martin, Törggelefest
So. 9. Oktober, Goaßlschnöllerclub, Törggelefest
So. 23. Oktober, Ranggelverein, Länder-ranggel
Sa. 26. November, Goaß- und Schafzuchtverein, Goaßausstellung

> Gesundheitstage 2011

„Allergien“, Ursachen, Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten
Datum: Donnerstag, den 10. Februar, um 19.30 Uhr; Referent: Dr. Stefan Platzgummer
Ort: Vereinshaus St. Leonhard
„Die Sprachentwicklung unserer Kinder“. Wie kann man sie am besten fördern?
Datum: Mittwoch, den 23. Februar, um 16 Uhr; Referentin: Birgit Kröss und Evi Alber
Ort: Sprengel Sitzungssaal 3. Stock
„Die Frau im Wandel der natürlichen Hormone“, Frau sein von Jung bis Alt
Datum: Donnerstag, den 17. März, um 19.30 Uhr; Referentin: Dr.in Edith Rainer
Ort: Vereinssaal Moos
„Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder“
Datum: Mittwoch, den 23. März, um 15 Uhr
Referentin: Dr.in Verena Weger
Ort: St. Martin – Turnhalle Altersheim
„Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder“
Datum: Mittwoch, den 13. April, um 15 Uhr
Referentin: Dr.in Verena Weger
Ort: Vereinssaal Moos

Aus den Gemeinden Moos, St. Leonhard und St. Martin

Öffnungszeiten

MOOS

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Mo, 14–16 Uhr; Sa, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof Moos: Fr, 9–10 Uhr; **Pfelders:** Mi, 14–15 Uhr; **Platt:** Mi, 8–9 Uhr;
Stuls: Mi, 10–11 Uhr; **Rabenstein (Dorf):** jeden 1. Mo/Monat, 9–10 Uhr;
Rabenstein (Hütt): jeden 1. Mo/Monat, 10.15–11 Uhr
Restmüllsammlung: Dienstag; Rabenstein, Ulfas, jeden 2. Dienstag
Biomüllsammlung: Mittwoch
Arztpraxis Dr. Mair: Mo, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 10–12 Uhr, 16–18.30 Uhr, Mi, 16–18.30 Uhr; T 0473 643 689
Krankenpflegeambulatorium Platt: Mi, 10.30–11 Uhr
Elternberatung Platt: Mittwoch, 9–10.30 Uhr
Bibliothek Moos: Mi, 14.30–16.30 Uhr; Do, 17–18 Uhr; Sa, 17.45–18.45 Uhr; So, 9.15–10.15 Uhr; **Bibliothek Platt:** samstags oder sonntags nach Gottesdienst; Mi, 16.30–17.30 Uhr. Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 14.30–16 Uhr; **Bibliothek Pfelders:** Di, Do, 18–19 Uhr; **Bibliothek Rabenstein:** sonntags nach Gottesdienst; **Bibliothek Stuls:** sonntags nach Hauptgottesdienst, donnerstags nach Schülermesse eine Stunde

ST. LEONHARD

Gemeindeamt: Mo–Fr, 8–12 Uhr; Di, 8–12 Uhr, 14.30–17.30 Uhr; Sa, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: Freitag, 8–10 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr; **Restmüllsammlung:** Di; Walten, Schweinsteg, Prantach, Mörre, Glaiten, jeden 2. Di; **Biomüllsammlung:** Do
Öffentliche Bibliothek: Mo, Mi, Fr, 9–12 Uhr; Mo, Di, Do, Fr, 15–18 Uhr
Bibliothek Walten: Di, 16–17 Uhr
Arztpraxis Dr. v. Sölder: Mo, Mi, Do, Fr, 8–12 Uhr; Di, 15–19 Uhr; T 0473 656 656
Arztpraxis Dr. Zuegg: Mo–Fr, 8–12 Uhr; mit Vormerk. Mo–Fr, 15–16 Uhr; T 0473 656 633
Kinderarztpraxis Dr. in Weger: Mo, Fr, 9.15–12.30 Uhr; Mi, 9.30–12 Uhr; Di, Do, 15–18 Uhr; T 0473 656 266

ST. MARTIN

Gemeindeamt: Montag–Freitag, 8–13 Uhr; Samstag, 9–12 Uhr
Minirecyclinghof: St. Martin: Freitag, 10–12 Uhr; Samstag, 8–10 Uhr; Saltaus: Samstag, 8.30–9.30 Uhr; **Restmüllsammlung:** Montag; Matatz, Breitenben, Kalmtal, jeden 2. Montag; **Biomüllsammlung:** Mittwoch
Öff. Bibliothek: Mo, Mi, Sa, 9–12 Uhr; Di, Mi, Do, 15–18 Uhr; Fr, 17–19 Uhr; Sa, 9–12 Uhr
Arztpraxis Dr. Innerhofer: Montag–Freitag, 8–12 Uhr; T 0473 641 207
Krankenpflegeambulatorium Garberweg: Di, Fr, 8–10 Uhr
Elternberatung Garberweg: Donnerstag, 8–12 Uhr
Jugendtreff: Di–Fr, 11–12 Uhr; Di und Do, 17.30–19.30 Uhr; T 392 532 295

SPRENGELSITZ PASSEIER

Verwaltungsdienst: Montag, Freitag, 8–12 Uhr; Dienstag, 8–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Mittwoch, Donnerstag, 9–12 Uhr; T 0473 659 500
Sozialspengel: Mo–Do, 8.30–12 Uhr, 14.30–16.30 Uhr; Fr, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 018, T 0473 659 263, T 0473 659 264
Einstufungsteam Pflegesicherung: Mo, 8–9 Uhr; T 0473 659 272
Blutabnahme: Mittwoch, Donnerstag, 7.15–8.45 Uhr, ohne Vormerkung
Krankenpflegeambulatorium: Mo, Di, Fr, 8–11 Uhr; Mi, Do, 9.30–11 Uhr
Elternberatung: Dienstag, 8–12 Uhr
Diätendienst: Mo, 14–17 Uhr, Di, 8.30–12.30 Uhr, 13–17.30 Uhr; Do, 8.30–12 Uhr; T 0473 659 520
Dienst für Abhängigkeitserkrankungen: jeden 2. und 4. Di/Monat, 14–16.30 Uhr, Vormerkung T 0473 443 299
Zahnarztambulatorium: Vormerkungen T 0473 264 000
Rehabilitationsdienst: Mo–Fr, 8–12.30 Uhr, 13.30–16 Uhr; T 0473 659 533
Hautarzt: jed. 1. + 3. Mi/Monat, 9–18 Uhr, Vormerk. Mo, Di, Do, Fr, 9–12 Uhr; T 0473 659 502
Invalidenbetreuung: Vormerkung in Meran, T 0473 264 712
Hauspflagedienst: Vormerkung Mo–Fr, 8–11 Uhr; T 0473 659 019
Jugendbüro Passeier: Mo–Fr, M 393 095 4681

RECYCLINGHOF PASSEIER (MÖRRE)

Dienstag, Donnerstag, 14–17 Uhr; Samstag, 8–11 Uhr

Termine & Veranstaltungen

FEBRUAR

19. Party, Vereinshaus St. Leonhard, 21 Uhr
23. Gesundheitstage: ‚Die Sprachentwicklung unserer Kinder‘, Sprengelsitz St. Leonhard, 16 Uhr
26. Faschingsball, Vereinssaal Moos
28. Eltern-Kind-Treffen: ‚Schlafen und wachen‘, Sprengelsitz St. Leonhard

MÄRZ

3. Kaffeekränzchen, Vereinshaus St. Leonhard [KFB]
3. Faschingsrevue, Vereinssaal St. Martin, 20 Uhr
5. Ball, Vereinssaal St. Martin [KFB St. Martin]
5. Faschingsrevue, Vereinssaal St. Martin, 19 Uhr
7. Faschingsrevue, Vereinssaal St. Martin, 20 Uhr
8. Kinderfasching, St. Martin [Katholischer Familienverband]
8. Faschingsball, Vereinshaus St. Leonhard [ASC Passeier – Fußball]
12. Feuerlöscherprüfung [FF St. Martin]
13. Suppentag, Vereinssaal St. Martin [SK] St. Martin]
17. Gesundheitstage: ‚Die Frau im Wandel der natürlichen Hormone‘, Vereinshaus Moos, 19.30 Uhr
23. Gesundheitstage: ‚Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder‘, Turnhalle Altersheim, St. Martin, 15 Uhr
25. Konzert im Bunker Mooseum, 20 Uhr
27. Aktion Fastensuppe, Vereinshaus St. Leonhard [Vinzenzgemeinschaft]
28. Eltern-Kind-Treffen: ‚Rund ums Stillen‘, Sprengelsitz St. Leonhard

APRIL

1. MuseumPasseier und Bunker Mooseum haben wieder geöffnet
13. Gesundheitstage: ‚Erste Hilfe für Babys und Kleinkinder‘, Vereinshaus Moos, 15 Uhr
15. Messe im Heilig-Grab-Kirchlein am Sandhof, 18 Uhr
16. Ausstellung, St. Martin [Grauviehjungzüchter]
16. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle St. Martin]
- 23.–25. Schlemmertage in Walten
25. Eröffnungsrangeln, St. Martin [Ranggelverein Passeier]
29. Märtiner Dorfrunde
30. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle Moos]

MAI

4. Die Jaufenburg hat wieder geöffnet (Di und Do 14–16 Uhr)
5. Hansi Hinterseer Festival, Raiffeisenplatz St. Leonhard
6. Märtiner Dorfrunde
13. Märtiner Dorfrunde
15. Internationaler Museumstag: freier Eintritt und Rahmenprogramm, 10–18 Uhr [MuseumPasseier]
20. Märtiner Dorfrunde
- 20.–22. Oldtimer-Festival-Passeier
27. Märtiner Dorfrunde
29. Andreas-Hofer-Volkslauf in St. Martin
31. Konzert, Vereinshaus St. Leonhard [Musikkapelle Rabenstein]

Termine & Veranstaltungen können per Telefon (T 0473 656 239) und per E-Mail (passeirerblatt@passeier.it) mitgeteilt werden